

# **Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung**

## **Zusammenstellung der bewilligten Projekte**

### **Antragsrunde 2017**

**(Stand 23.10.2017)**



## **Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung**

### **Antragsrunde 2017**

Zur Antragsfrist am 29.03.2017 gingen im Bereich der Berufsbildung 88 Anträge mit einem Antragsvolumen von 24.808.189 € ein. 75 Anträge mit einem Antragsvolumen von 23.517.338 € entfielen auf Partnerschaften zur Unterstützung von Innovationen und 13 Anträge mit einem Antragsvolumen von 1.290.851 € waren für Partnerschaften zum Austausch guter Praxis vorgesehen.



## Inhalt

Nr.	Projekttitel	Koordinierende Einrichtung	Bundesland	Seite
<b>Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung zum Austausch guter Praxis</b>				
1	Jung, männlich und interessiert an der Kindererziehung und/oder am Lehren in der Primärerziehung. Wie kommen wir, und bleiben in Kontakt mit dieser Zielgruppe für die Berufsausbildung in diesem Bereich?	Adolf-Reichwein-Schule	Hessen	9
2	Exchanging about transparency of qualifications within healthcare across borders.	Dekra Akademie GmbH	Baden-Württemberg	11
3	Kooperation von Unternehmen und Berufsschulen am Beispiel des Energiemanagements für die Industrie 4.0	Berufsbildende Schulen des Landkreises Osnabrück Brinkstrasse	Niedersachsen	13
4	Junge Europäer*innen bewegen	Heinrich-Emanuel-Merck-Schule	Hessen	15
5	Synergien in der Berufsbildung in Landwirtschaft, Ernährung und Handwerk	Bildungshaus Heidefeld HVHS	Sachsen	17
6	Network for future innovation of major competences in vocational education and training in construction	Bildungszentren des Baugewerbes	Nordrhein-Westfalen	19
7	Social Inclusion of migrants through peer learning experience	KulturLife gGmbH	Schleswig-Holstein	21
8	Mentoring young disadvantaged people for inclusion	Senior Experten Service	Nordrhein-Westfalen	23
9	Exchange of Good Practices in the matter of Early Stage Career Orientation for Pupils and Young People	Centrum für Innovation und Technologie GmbH	Brandenburg	25

10	Work in practice: Developing mentoring concepts for work based learning	Joseph-DuMont-Berufskolleg	Nordrhein-Westfalen	27
<b>Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung zur Unterstützung von Innovation</b>				
11	Erasmus+ for the immersion in 3D printing of VET centres	Karlsruher Institut für Technologie	Baden-Württemberg	29
12	Mainstreaming Procedures for Quality Apprenticeships in Educational Organisations and Enterprises	Duale Hochschule Baden-Württemberg Heilbronn	Baden-Württemberg	31
13	Fit for BIM - Kompetenzen zum digitalen Bauen in der Berufs- und Hochschulbildung	BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH	Berlin	33
14	Digitalisierung - Strategieentwicklungs-Tool für die Digitalisierung von KMU	emcra GmbH	Berlin	35
15	Job to Stay – Sustainable Integration of Low-skilled Refugees into the Tourism Labour Market	FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDES (FHM) GMBH - UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCE -	Nordrhein-Westfalen	37
16	AR4VET - teasers for VET trainers and teachers	Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH	Sachsen	39
17	Kit@ - Medienkompetenztraining für Fachkräfte in Kindertagesstätten und vergleichbaren Einrichtungen in ländlichen Räumen Europas	"Generationen gehen gemeinsam" G3 e.V.	Brandenburg	41
18	SEC4VET - Diagnostizieren und Fördern sozial-emotionaler Kompetenzen von jungen Menschen mit kognitiven	Josefsheim gGmbH	Nordrhein-Westfalen	43

	Beeinträchtigungen in der beruflichen Bildung			
19	Integrating Companies in a Sustainable Apprenticeship System	Universität Bremen	Bremen	45
20	Developing a 3D tool regarding risk prevention in stone placing industry adapted to disadvantaged groups	Deutscher Naturwerkstein-Verband e.V.	Bayern	47
21	Bridging the skills gap: strategies for the promotion of digital, coding and robotic skills for social inclusion, equality and access	Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover	Niedersachsen	49
22	Sprache beim arbeitsweltbezogenen Mathematiklernen in sprachlich heterogenen Klassen	Bezirksregierung Arnsberg	Nordrhein-Westfalen	51
23	Work-based learning in a digital age - promoting digital competences for better employability and innovation	IHK-Projektgesellschaft mbH	Brandenburg	53
24	Indicators of Good VET practice for refugees	Universität zu Köln	Nordrhein-Westfalen	55
25	Konzertierte Aktion zur beruflichen Bildung	Arbeitsgemeinschaft Notfallmedizin Fürth e. V.	Bayern	57
26	New Skills for new Entrepreneurs - Attraction and Qualification of Refugees as Successors	Hanse-Parlament	Hamburg	59
27	Training on the adaptability of the Assisted Living Technologies in home and community care	Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg	Baden-Württemberg	61
28	Arbeitsplatzintegriertes Lernen für qualifizierte technische Fachkräfte	Sustainum - Institut für zukunftsfähiges Wirtschaften e.V.	Berlin	63
29	Regional Innovation Hubs for Strengthening Social Entrepreneurship through Cross-Border Community Projects	Universität Bremen	Bremen	65

30	Competences in Enterprises on Integration	Landkreis Kassel	Hessen	67
31	European firefighter standard for the safe use of, trainings with and exchange on aerial devices and machines	GFBA Gesellschaft für Brandschutzausbildung mbH	Hamburg	69
32	Track Your Atmosphere: Enhancing Digital and Environmental Competences by Developing Open Educational Resources for Technical VET	Lise-Meitner-Schule	Berlin	71
33	CREATOR: Experiential Approach to Teaching Entrepreneurship through Workplace Learning	Werkstatt-Berufskolleg Unna	Nordrhein-Westfalen	73
34	International Learning Module for Early Years Education	Berufliche Oberschule Traunstein	Bayern	75
35	enhanced Communication in Nursing through Exchange of Clinical Teaching experiences	Hanse Institut Oldenburg - Bildung und Gesundheit GmbH	Niedersachsen	77
36	Entwicklung digitaler modulgestützter selbstorganisierter Lehr- und Lernarrangements für benachteiligte Zielgruppen	Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg gemeinnützige GmbH	Berlin	79
37	Aufbau von zweistufigen Branchen-Kompetenz-Zentren der beruflichen Bildung	Baltic Sea Academy	Hamburg	81
38	LENT – Languages for European Niche Tourism	Comparative Research Network e.V.	Berlin	83
39	Maintenance simulator for the sustainability of European wind farms	BZEE Academy GmbH	Schleswig-Holstein	85



## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

**Projekttitel:** **Jung, männlich und interessiert an der Kindererziehung und/oder am lehren in der Primärerziehung. Wie kommen wir, und bleiben in Kontakt mit dieser Zielgruppe für die Berufsausbildung in diesem Bereich?**

**Akronym:** Yomai

**Koordinierende Einrichtung:** Adolf-Reichwein-Schule

**Partnereinrichtungen:** Vitos Kalmenhof, DE; Scoala Gimnaziala "Elena Văcărescu", RO; Saules Gojus, LT; Gradinita nr.50, RO; Pohjois-Karjalan koulutuskuntayhtymä, FI; Klaipedos Varpelio mokykla-darzelis, LT

**Projektnummer:** 2017-1-DE02-KA202-004275

**Projektlaufzeit:** 24 Monate

### Zusammenfassung:

Männliche Erzieher im Kindergarten (in der Vorschulerziehung) und in der Grundschule sind selten. Um an die Zielgruppe (junge) Männer für diese Arbeitsbereiche heran zu kommen werden bereits länderabhängig unterschiedliche Aktionen durchgeführt. In Deutschland ist das zB der "Boys day", welcher jedoch nur bedingt erfolgsversprechend ist. Über diese bereits etablierten Aktionen hinaus müssen wir neue Wege finden, um unserer Zielgruppe diese so genannten "Frauenberufe" schmackhaft zu machen. Dazu müssen wir zunächst heraus bekommen, welche Interessen oder/und Motivationen könnten (junge) Männer haben, in dieses Berufsfeld ein zu steigen. Oder: was verhindert einen Einstieg in diese Berufsfelder?

Wenn wir dann das Glück haben an solche Männer heran zu kommen (wenn sie sich an einer Ausbildungsstelle bewerben), müssen wir sie in der Ausbildung halten. Möglicherweise sind hierzu einige Gender-Aspekte zu beachten.

In diesem Projekt wollen wir die Unterschiedlichkeiten und Schwierigkeiten mit unseren europäischen Partnern diskutieren. Wir haben die selbe Blickrichtung (alle Partner haben das gleiche Problem - zu wenig männliche Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern zwischen 0 und 10 Jahre, und alle Partner wollen das verändern). Einzelne Ideen dies zu beheben oder zu verbessern sollen ausgetauscht und evaluiert werden. Darüber hinaus sollen passende Konzepte transferiert werden.

Als Methode werden wir Interviews mit Experten durchführen: mit männlichen Erziehern und Lehrern. Unter anderem wollen wir Fragen stellen wie: ... was sollte verändert werden das dieses Arbeitsfeld populärer/interessant für (junge) Männer wird ... was war ihre Motivation in diesem Arbeitsfeld zu arbeiten / in dieses Arbeitsfeld ein zu steigen ... was macht sie in diesem Arbeitsfeld glücklich ... was waren die bisher spannendsten Erlebnisse ... wie fühlt es sich an: männlich und Erzieher zu sein ...

Im Laufe der transnationalen Treffen erstellen wir ein Youtube-Tutorial, mit dem wir die Zielgruppe der Männer ansprechen wollen. Letztlich ist es ein Werbe-Video für den Beruf Erzieher und/oder Lehrer für den Vorschul-/Grundschulbereich. Jedoch speziell zugeschnitten für die Zielgruppe (junge) Männer.

Als Partner arbeiten in diesem Projekt zusammen: Berufsschule, Träger der Jugendhilfe, Kindergarten, Grundschule.

Mit dem Projekt wollen wir die soziale Entwicklung und die Wertschätzung von Männern aufzeigen und voran treiben, die in diesem pädagogischen Arbeitsfeld tätig sind, oder tätig werden wollen. Hierdurch unterstützen wir auch die soziale Entwicklung der späteren Zielgruppe: der Kinder.

Bei der Projektumsetzung haben wir auch an Migranten zu denken. Viele minderjährige Flüchtlinge sind Klientel unserer sozialen Einrichtungen. Umso wichtiger ist es, dass auch männliche pädagogische Fachkräfte Migrationshintergründe haben. Um das zu erreichen ist es wichtig, dass "einheimische Männer" hier eine Vorreiterrolle übernehmen.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

**Projekttitel:** **Exchanging about transparency of qualifications within healthcare across borders.**

**Akronym:** EUcareNET

**Koordinierende Einrichtung:** DEKRA AKADEMIE GMBH

**Partnereinrichtungen:** Verein für internationale Jugendarbeit e.V., DE; TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN, DE; 3S RESEARCH LABORATORY - FORSCHUNGSVEREIN, AT; DEKRA Akademie- ypiresies katartisis, pistopoiisis & symbouleutikes ypiresies- EPE, EL; INTERPERSONNEL POLSKA SP. Z O.O., PL; UNIWERSYTET JAGIELLONSKI, PL; Polish Nurses Association, PL

**Projektnummer:** 2017-1-DE02-KA202-004243

**Projektlaufzeit:** 12 Monate

### Zusammenfassung:

Europe faces a demographic change since many years. The effects of an aging society are visible in many sectors, but particularly in the healthcare sector. One of the strategies to overcome the partially severe skill shortages of healthcare professionals in Europe is transnational mobility on and to the European labour market. A precondition of labour market mobility within and to Europe is, however, transparency and recognition of skills and qualifications. It allows identifying (individual) skill gaps, qualification requirements on institutional and regional level and supports the development of curricula. Against this background many European projects (e.g. HCEU, Pro-Nursing or CATE) with numerous excellent results were implemented in the last years. The objective of the EUcareNet project is to generate synergies between those projects and their results and make them accessible through targeted training offers to their potential end users.

The EUcareNet project brings together the promoters and partners of (European) projects and initiatives having developed/ developing tools and instruments in order to foster transparency and recognition of skills and qualifications within healthcare. This is done in order to lay grounds for the establishment of a network on the exchange of good practice among those players all having an interest in the practical application of their developments and at the same time in the development of complementary and innovative new ideas to support overcoming of the skill shortage within healthcare in Europe. Furthermore EUcareNet facilitates the practical application of those project results related to transparency and recognition of skills and competences within healthcare by developing and implementing a concrete and comprehensive training experience to potential end users of those tools including the necessary knowledge and skills on relevant background concepts that are a fundamental requirements for their successful application in praxis.

All together the EUcareNet project aims to strengthen practical application and applicability of European project results in education, recognition and human resource development praxis and the cooperation among consortia of European projects and initiatives all aiming to contribute to overcoming skill shortages within healthcare in Europe.



## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

**Projekttitel:** **Kooperation von Unternehmen und Berufsschulen am Beispiel des Energiemanagements für die Industrie 4.0**

**Akronym:** COOP-EM-Smart

**Koordinierende Einrichtung:** Berufsbildende Schulen des Landkreises Osnabrück Brinkstrasse

**Partnereinrichtungen:** Stichting voor Christelijk beroepsonderwijs en volwassen educatie Friesland/Flevoland, NL; TARTU KUTSEHARIDUSKESKUS, EE; ISIS "Città di Luino - Carlo Volonté", IT; West Nottinghamshire College of Further Education, Mansfield, UK

**Projektnummer:** 2017-1-DE02-KA202-004221

**Projektlaufzeit:** 24 Monate

### Zusammenfassung:

Der zunehmende Digitalisierungs- und Komplexitätsgrad heutiger aber vor allem auch zukünftiger Produktionsprozesse (Industrie 4.0, Digitalisierung der Produktion) erfordert eine den Ansprüchen gerecht werdende Ausbildung. Auszubildende, insbesondere aus den Bereichen Elektrotechnik, Mechatronik und Wirtschaft, die Unternehmen als zukünftige Facharbeiter zur Verfügung stehen sollen müssen in der Lage sein, die für den Produktionsprozess benötigten Daten zu erfassen, aufzuarbeiten und in einen sinnvollen Kontext zu bringen. Dies stellt allerdings neue komplexere Anforderungen an Mitarbeiter

Ein wesentliches Anliegen des Projektes besteht in der Verbesserung praxisrelevanter Zusammenarbeit zwischen Berufsschulen und Unternehmen. Diese können mit betriebsspezifischen Lerninhalten und technischen Voraussetzungen den Berufsschulunterricht unterstützen. Des Weiteren wird der Umgang und das Verständnis mit komplexer Technik vertieft.

Auf Wunsch der Unternehmen soll die Zusammenarbeit sowohl auf nationaler als auch europäischer Ebene stattfinden, um einen möglichst breitgefächerten Erfahrungsaustausch bezüglich arbeitsplatzbezogenen Lernens zu ermöglichen.

Eine weitere Intention des Projekts besteht in der informellen Verbreitung des dualen Ausbildungssystems auf der praktischen Ebene. Hierbei sollen insbesondere Länder angesprochen werden, die bisher ausschließlich auf eine rein schulische Ausbildung setzen.

Aufgrund der Vielzahl möglicher Themenkomplexe ist es notwendig, die Auswahl der potenziellen Inhalte/Themen einzuschränken. Das Thema Energiemanagement bietet aufgrund seiner Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung eine gute Schnittmenge.

Durch einen gemeinsamen Start von Lernarrangements zwischen den Berufsschulen und den Unternehmen, werden die "best practice" Vorgehensweisen der fünf beteiligten europäischen Partnerschulen erprobt und gegenseitig optimiert. Dieses geschieht in zwei Durchläufen. Durch den Vergleich der Vorgehensweisen und der Ermittlung von Verbesserungspotentialen durch alle europäischen Teilnehmer in der ersten Lehr - Lernaktivität und das Einfließen dieser Ergebnisse in das zweite Lernarrangement findet eine gegenseitige Implementierung der „best practice“ Strategien in allen Lernsituationen der beteiligten Schulen statt. Die zweite Durchführungsphase dient der Überprüfung und der weiteren Implementierung von „best practice“ Strategien.

Da die Auszubildenden/Schüler die Lernarrangements selbstständig bearbeiten, werden zudem Kompetenzen für die zukünftige Bewältigung von betrieblichen Aufgaben geschult.

Folgende Ziele werden durch das Projekt erreicht:

1. Methodenoptimierung :

Bezüglich

- a. bisheriger Vorgehensweisen.
- b. Selbstständigkeit der Auszubildenden im Sinne selbstorganisierten Lernens.
- c. der Kooperation von Unternehmen und Bildungseinrichtungen.

2. Freilegen neuer relevanter Lerninhalte im Kontext von „Industrie 4.0“:

3. Bildung bzw. Stärkung von Netzwerken

An diesem Projekt sind fünf Berufsschulen der Länder Italien, Estland, Niederlande, England und Deutschland sowie 12 mit den Schulen kooperierende Unternehmen beteiligt.

Alle 36 im Projekt involvierten Auszubildenden/ Schüler werden im Bereich Elektrotechnik ausgebildet. Unterstützt werden sie von 16 Lehrern der jeweiligen Berufsschulen. Darüber hinaus weisen alle am Projekt beteiligten Partner die benötigte Erfahrung in der elektrotechnischen Ausbildung und im Bereich Energiemanagement auf.

Die Organisation des Projektmanagement wird zentral von Deutschland aus gesteuert. Sowohl die Flüge, als auch die Übernachtungen und die Verwaltung und Zuteilung der finanziellen Mittel werden von der BBS Brinkstraße in Osnabrück vorgenommen. Gleiches gilt für die Projektüberwachung und die Erstellung des Endberichts. Somit liegen die zentralen Projektzuständigkeiten in der Hand der projektbeantragenden Schule. Die anderen Partnerschulen arbeiten entsprechend ihrer Aufgabenpakete dem Projekt zu.

Die im Rahmen der Kooperation gewonnen Ergebnisse – Identifizierung neuer Lerninhalte, Implementierung der „best practice“ Strategien der europäischen Partner in Lernsituationen, Bildung und Stärkung von Netzwerken – werden auch nach Beendigung der Finanzierung weiterentwickelt und über eine Website externen Stakeholdern zugänglich gemacht. Hiermit soll eine Verbreitung der Ergebnisse über die beteiligten Partner hinaus ermöglicht werden. Die Lernsituationen beispielsweise können anderen Bildungseinrichtungen als Anregung für eigene neue Unterrichtseinheiten dienen.

Darüber hinaus wird allen am Projekt beteiligten Partnern klar, dass sich energetische Probleme nicht allein im eigenen Betrieb lösen lassen. Hier ist der Blick über den „Tellerrand“ - was machen eigentlich meine europäischen Nachbarn? - von besonderer Bedeutung. Für die Projektbeteiligten ist es wichtig zu erkennen, dass man mit dieser Problematik nicht allein dasteht und auch aus den Lösungsstrategien der europäischen Partner lernen kann.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>J unge Europäer*innen bewegen</b>
<b>Akronym:</b>	Eu-Move
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	Heinrich-Emanuel-Merck-Schule
<b>Partnereinrichtungen:</b>	Industrie- und Handelskammer Darmstadt Rhein Main Neckar, DE; Istituto di Istruzione Superiore di Stato "Andrea Mantegna", IT; PIKC "Liepajas Valsts, tehnikums", LV; Merck KGaA, DE; Zespol Szkol Technicznych w Plocku, PL
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004129
<b>Projektlaufzeit:</b>	24 Monate

### Zusammenfassung:

Im Rahmen des Projektes "J unge Europäer\*innen bewegen" haben sich Berufsschulen aus Liepaja/Lettland, Plock/Polen, Brscia/Italien und Darmstadt/Deutschland mit dem Industrie- und Ausbildungsunternehmen Merck KGaA und der Industrie- und Handelskammer Darmstadt Rhein-Main zusammengeschlossen, um durch Nutzung verschiedener Formen der Lernkooperation, ein nachhaltiges europäisches Berufsbildungsnetzwerk zu knüpfen, das Lernaufenthalte für Auszubildende im Ausland für IT-, Elektro-, Mechatronik-, Metall-, Gastronomie und Kfz-Berufen im Kontext einer EU-Städtepartnerschaft anbietet.

Unser Projekt greift die zunehmende Internationalisierung von Betrieben auf und die damit notwendige Erhöhung der Mobilität von Jugendlichen in beruflicher Erstausbildung. Ausgehend von einem Workshop zum Thema „Jugendarbeitslosigkeit und Fachkräftemangel“ im Februar 2015 bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) in Darmstadt haben sich die antragstellenden Einrichtungen mit der Maßnahme „Lernortkooperation“ auseinandergesetzt. Der Workshop wurde im Kontext des EU-Partnerstädtenetzwerks durchgeführt. Die Arbeitsergebnisse der Akteure (Berufliche Schulen, IHK, Unternehmen Merck KGaA) definierten den Aufbau und die Pflege von Lernortkooperationen als wirkungsvolle und strategische Maßnahme zur Steigerung der Beschäftigung von jungen Menschen in Europa. Lernortkooperation bedeutet die Zusammenarbeit von Berufsschule und Ausbildungsbetrieben bzw. kooperierenden Betrieben. Sie ist nicht nur auf das duale System bezogen, sondern beschreibt alle Formen, auch vollschulische Formern der Berufsausbildung, in denen Kooperationen zwischen verschiedenen Lernorten zur Optimierung der Berufsausbildung stattfinden.

Die Industrie- und Handelskammer und auch das Unternehmen Merck KG a.A. unterhalten Kontakte zu weiteren Betriebe im In- und Ausland. Im Bezug auf die Lernortkooperation nehmen Sie repräsentativ die Perspektive der Betriebe ein, während die Schulen aus ihrer Sicht das Thema mitgestalten. Die IHK als auch Merck KGaA werden zudem bei der Vermittlung von Plätzen für Lernaufenthalte unterstützen. Gleichzeitig können sie durch ihre starke regionale Stellung auch als Türöffner zu Betrieben fungieren, die Schulen bei Werbeaktionen in ihren Medien unterstützen und lokale als auch internationale Informationsveranstaltungen zu Lernaufhalten und deren Mehrwert für die Ausbildung und die Betriebe anbieten.

Beabsichtigt wird, den europäischen Einheitsgedanken in die Berufsausbildung zu transportieren, um die Auszubildenden zur Erfüllung der Aufgaben im Beruf sowie zur Mitgestaltung der Arbeitswelt, Gesellschaft und Europa in sozialer und ökologischer Verantwortung zu befähigen. Deshalb werden bewährte Verfahren guter Praxis der Lernortkooperation ausgetauscht, weiterentwickelt und erprobt.

Grundlegende Strukturen zur Bereitschaft und Offenheit für diese Ziele stehen im Mittelpunkt des Arbeitsauftrags dieser Partnerschaft. Dies soll im Einzelnen durch folgende Aspekte der Lernortkooperation erreicht werden:

- 1) Organisation, Aufgaben und Management des beruflichen Bildungsnetzwerks,
- 2) Planung, Durchführung und Evaluation von kooperativen Ausbildungsprojekten mit Fokus auf das handlungsorientierte Lernen unter Einbeziehung von Web Based Learning (E-Learning, Digitalisierung 4.0),
- 3) Planung, Durchführung und Nachbereitung von Betriebserkundungen zur Generierung beruflicher Lernaufgaben und
- 4) Transnationale Kooperationen hinsichtlich beruflicher Lernaufenthalte im Ausland.

Basierend auf diesen Teilthemen der Lernortkooperation ergeben sich folgende Teilziele:

Ziel 1) Ein transnationales Berufsbildungsnetzwerk knüpfen, das Auszubildenden Lernaufenthalte im Ausland ermöglicht.

Ziel 2) Anhand von kooperativen Ausbildungsprojekten werden selbstorganisierte, handlungsorientierte Unterrichtsformen und Konzepte des Web Based Learning ausgetauscht.

Ziel 3) Ein Leitfaden zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Betriebserkundungen wird erstellt, erprobt und evaluiert.

Ziel 4) Es wird ein passgenaues berufliches und interkulturelles Motivationstraining für Lernaufenthalte im Ausland entwickelt, erprobt und evaluiert. Dazu werden Lernaufenthalte während der Projektlaufzeit ermöglicht.

Der Stand der Erarbeitung und weitere Informationen können jederzeit bei den Projektpartnern oder der antragstellenden Einrichtung, der Heinrich-Emanuel-Merck-Schule, bezogen werden. Die Mailadresse lautet [Gerald.Hubacek@ darmstadt.de](mailto:Gerald.Hubacek@ darmstadt.de). Die Projektgruppe berichtet unter folgender Webseite über den Fortgang und die Ergebnisse der Partnerschaft: [www.erasmusplus-projekte.eu](http://www.erasmusplus-projekte.eu).



## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Synergien in der Berufsbildung in Landwirtschaft, Ernährung und Handwerk</b>
<b>Akronym:</b>	
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	Bildungshaus Heideland HVHS
<b>Partnereinrichtungen:</b>	Grampus Heritage and Training Limited, UK; Fundación Monte Mediterráneo, ES; Obec Lisov, SK; Asociatia "Satul verde", RO; Kato Drys Community Council, CY
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004266
<b>Projektlaufzeit:</b>	24 Monate

### Zusammenfassung:

Die Nutzung der Synergien in der Berufsbildung Landwirtschaft, Gartenbau, Ernährungsberufe & traditionelle Handwerkstechniken sind eine Grundlage für die Vereinheitlichung der Anforderung & Abschlüsse der Berufsbilder. Die Erfahrungen der verschiedenen territorialen, kulturellen, wirtschaftlichen & ethnischen Strukturen in den ländlichen Regionen bringen für die Teilnehmer Nutzen. Die unterschiedlichen praktischen & theoretischen Erfahrungen in der beruflichen Bildung, die andere Herangehensweise, jedoch mit gleicher Zielsetzung, fördert das Zusammenführen gesamteuropäischer Berufsbilder & Abschlüsse. Mit diesem Projekt nutzen die Partner ihre 20jährigen Erfahrungen der Mobilität & in der Berufsausbildung.

Ziel ist es, die berufliche Ausbildung mit unseren Partnern zu vereinheitlichen. Wir werden die Ergebnisse für alle gleichermaßen messbar machen. Für die Projektteilnehmer wird die Berufsbildung in den Grünen Bereichen, der Ernährungswirtschaft & traditionellen Handwerk sichtbar & nachhaltig gestaltet. Dazu werden Ausbildungsmodule mit praktischer Nutzung in den Ausbildungsberufen für alte Handwerkstechniken, nachhaltige Landwirtschaft, Gartenbau & Ernährungswirtschaft geschaffen. Es werden Anwendungen für gleichartige Berufsstrukturen im ländlichen Raum gezeigt. Die Gestaltung von Arbeitsmaterialien für ähnliche oder gleiche Berufsbilder werden gemeinsam erarbeitet & E-learningmodule geschaffen. Die Teilnehmer werden durch eine intensive Vorbereitung sowohl emotional (Landeskenntnisse, kulturelle Besonderheiten) als auch sprachlich geschult. Damit soll die Sprachkompetenz verbessert werden.

Die Teilnehmer kommen aus 6 europäischen Ländern & sind in die berufliche Bildung ihrer Region eingebunden. Sie sind pädagogisch geschult & haben praktische Erfahrungen in ihren Berufen. Sie werden bei den Mobilitäten ihren Bildungshorizont erweitern. Und sie sorgen dafür, daß die Erfahrungen & positiven Ergebnisse in ihrem Umfeld der Berufsschulen & Betrieben weitervermittelt werden. Berufsschullehrer, Ausbilder & Fachkräfte sind für das Projekt in der Vorbereitung, der Durchführung & Auswertung eingebunden.

#### Aktivitäten

- Demonstration der Arbeit in den Landwirtschaftsbetrieben Kato Drys, Santa Olalla, Rimet, Lisov Slowakei & in Cross Lanes.

Darstellung der beruflichen Ausbildung mit ihren Eigenheiten, Strukturen & wirtschaftlichen Möglichkeiten.

- Praktische Umsetzung der nachhaltigen, ökologischen Produktion & Eingang in die Berufsausbildung.
- Erläuterung & praktische Vorführung der Verwendung einheimischer Lebensmittel & natürlicher Ressourcen
- Veredlung der Produkte & Vertrieb mit der Zielstellung profitorientierte Vermarktung.
- Sicherung & Aufbau von Gemeinschaftsinitiativen zur Stärkung der Wirtschaft der ländlichen Regionen.

- Erhaltung & Modernisierung alter handwerklicher Fähigkeiten.

Die Teilnehmer lernen in den ländlichen Regionen der Slowakei, Spanien, Rumänien, Großbritannien, Zypern & Deutschland die Besonderheiten der territorialen, traditionellen & inhaltlichen Bildungsstrukturen kennen. In Workshops, Vorführungen & praktische Übungen werden Inhalt, Methode & Ziel der Berufsbildung erläutert. Inhaltliche & methodische Unterschiede in der Ausbildung & Wissensvermittlung werden in den Schulungen herausgearbeitet & Möglichkeiten zur Anwendung in die eigene Ausbildung eingearbeitet. Der Austausch von Wissen & Ausbildungsmethoden stehen dabei im Mittelpunkt.

Das Projekt dient zur Erweiterung & Vervollständigung von theoretischen & praktischen Wissen in der Berufsbildung. Es werden gemeinschaftlich Lernmodule entwickelt, die mit ECVET Punkten akkreditiert werden. In den Teilnehmerländern werden Foren, Ausstellungen & Veröffentlichungen in den Printmedien erfolgen. Im WEB Blog des Projektes werden die Ergebnisse veröffentlicht & die Partner vermitteln in ihren Einrichtungen ihre Erfahrungen. Mit den Ergebnissen des Projektes wird ein Beitrag zur Vereinheitlichung von Berufsabschlüssen geleistet. Synergien der Berufe im Grünbereich, der Ernährungswirtschaft & traditioneller Handwerke tragen dazu bei, die Methoden der Ausbildung zu vereinheitlichen.

Das Ziel ist einer vergleichbaren, qualitativ hochwertige & praktisch anwendbaren berufliche Ausbildung wird erreicht.

Die Methodik & Herangehensweise ist Ergebnisorientiert.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

**Projekttitel:** **Network for future innovation of major competences in vocational education and training in construction**

**Akronym:** NETconVET

**Koordinierende Einrichtung:** Bildungszentren des Baugewerbes

**Partnereinrichtungen:** FUNDACION LABORAL DE LA CONSTRUCCION, ES; OPEN UNIVERSITEIT NEDERLAND, NL; INSTYTUT BADAN EDUKACYJNYCH, PL; Centre IFAPME Liège-Huy-Waremme, BE; Viesoji istaiga Vilniaus statybininku rengimo centras, LT; European Builders Confederation, BE; SATAKUNNAN KOULUTUSKUNTAYHTYMA, FI

**Projektnummer:** 2017-1-DE02-KA202-004118

**Projektlaufzeit:** 30 Monate

### Zusammenfassung:

The project is located in the context of VET in the constructy branch mainly and to some extent in VET in general. The context is furthermore defined by the areas and scopes of works of the partners, i.e. VET in the narrow sense and implicit increase of the proper use of digital devices in VET and the use of them in the VET-centres themselves. Also the scientific approaches as well as the didactical methods introducing and further developing of work-based training (e.g. dual systems in VET). The context of transition phases in VET (in general and in particular in construction) define the work programm and the professional exchange of experience in this project.

The objectives are the professional exchange of experience concerning:

- Building Information Modelling (BIM) - reference: e.g. European Law on public procurement (2014/24/EU) but also specific national regulations

- Work-based learning - reference: e.g. the success of the German Dual System and how it can be improved (WinAPP project for digitalisation of the method, 2016-1-DE02-KA202-003258) or how to adapt it in other countries (chance or risk); work-process orientation - pragmatic approach; Master BSR project results; ConstructyVET project results, etc.

- Digitalisation in VET - reference: new key competence in context with the "Digital C ompetence Framework - DigComp 2.0"; what does this practically mean for VET and its stakeholders?; the new trend of "seamless learning" - an approach for construction VET?; digital preparations of pupils; digital competences of teaching staff (VET-teachers, VET-trainers)

- Transition into, in and out of VET - e.g. results of the conference "Transitions to VET and the labour market - A joint effort by BIBB and Céreq to strengthen research at the European level" on 7th of Feb. 2017 in Brussels as impulses for the current exchange in NETconVET; transition school > VET; transition initial > further VET; transition VET > tertiary level and vice versa; responsibilities of all stakeholders.

Incorporating a state-of-the-art at the beginning, the consortium aims at understanding the conditions under which VET currently takes place in the countries and then finding pratical and pragmatic approaches, how current and future necessities can be 1. defined and 2. coped with. Therefore the needs like how to implement BIM in an European approach in VET, how to adjust work-based learning in countries to a more market oriented form, how to cope with digitalisation in VET on all stages (not only on the learners side) and eventually how thresholds in VET could be avoided or at least how previous records of individuals can be integrated are subject - among others - to this project.

The target groups are:

for BIM: companies (mostly SMEs) and the entrepreneur, apprentices, company trainers, VET-trainers, VET-teachers, site management and middle-management staff in construction

for work-based learning: apprentices, VET-trainers, VET-centres, public authorities

for digitalisation: VET-centres, VET-schools, companies, VET-trainers, VET-teachers, apprentices

for transition in VET: schools in general, VET-centres, companies, professionals, public authorities

The project is designed in an international process, because the mutual learning related to these major topics in (construction-) VET is appropriate to cope with the requirements of one of the most transborder-determined branches. The intense exchange and later on better understanding of country-specific determinations in VET lead to an easier consulting of customers in VET, i.e. mainly individuals. All these topics and issues are dedicated to improve the labor market access of individuals, the market figures and some key performance indicators in the construction branch in terms of quantity (better educated and trained individuals, higher output for companies, thus more taxes), quality (enrichment of VET, coping with modern contexts like digitalisation and technical regulations, modernisation of VET-centres) and eventually mobility due to more harmonized approach in some areas of VET.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Social Inclusion of migrants through peer learning experience</b>
<b>Akronym:</b>	SIMPLE
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	KulturLife gGmbH
<b>Partnereinrichtungen:</b>	ELAZIG MESLEKI ve TEKNİK ANADOLU LİSESİ, TR; Grm Novo mesto - center biotehnike in turizma, SI; Heziketa Teknikoko Elkartea, ES; Pro IFALL AB, SE
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004147
<b>Projektlaufzeit:</b>	19 Monate

### Zusammenfassung:

SIMPLE stands for the social inclusion of migrants through peer learning experience. The project will exchange good practices regarding the use of peer learning techniques to promote the social inclusion of migrants and refugees into the vocational education and training (hereafter VET). SIMPLE reacts towards the immense immigration to Europe. The average age of migrants is between 16 – 30 years old and the expected number of long-term unemployment of this target group is estimated at 55 %. Therefore the need of a successful integration into education is extremely important. The access and integration to education will minimize the risk of unemployment and lead to a sustainable social integration.

SIMPLE will be exchanging methods of peer learning which have been used for the integration of migrants in VET. Those methods prevent segregation and discrimination and furthermore teachers and trainers are able to deal better with cultural diversity, conflicts and to build up a heterogenic learning environment.

The participants of the SIMPLE consist of teachers, migrants and students who have been involved in peer learning activities in VET. The project includes six transnational meetings. In each meeting the partners will visit peer learning groups and activities and identify common methods for a successful implementation of peer learning methods. On each meeting two local VET teachers as well as a local student and migrant will take part and report about their personal experiences regarding the difficulties and advantages of the social inclusion through peer learning techniques. Peer learning has mostly been used in non-formal education environments but originally targeted core skills of students. In the last years the methodology has been modified and adapted for emotive learning processes. Social and emotional gains through peer learning are nowadays as important as cognitive gains. SIMPLE uses those processes for the social inclusion of migrants.

The outcome of the project is to identify methods of peer learning in VET which shall be used for the social inclusion of migrants and other target groups as the results can easily be adapted by other sectors. Therefore SIMPLE will produce a paper of recommendations and pedagogical materials about how to integrate migrants into VET through peer learning experiences. The impact of SIMPLE will be an increase of migrants in VET and a cost-efficient assistance for educational staff for the social inclusion of migrants. On a long term perspective SIMPLE will affect the reduction of unemployment of migrants and foster the social integration into the society. Finally the involved students and migrants will gain skills and competences e.g. critical enquiry and reflection, communication skills and team work. In addition the peer to peer experience will help migrants to understand social and civic rules and experience them in their daily environment.

On a regional level the project partners of SIMPLE will present the results to local VET schools, secondary schools and companies to cause the effect of imitation. On a national level the project shall be seen as a role model for other institutes and motivate them to commit themselves to the social inclusion of migrants. On a European level SIMPLE shall enhance a better understanding of the need of social inclusion, common European values and the prevention of discrimination especially in the group of students and migrants who have not dealt

with intercultural conflicts and diversity yet. The number of migrants requires a sustainable strategy of inclusion especially in the group of 14 – 25 years old as this group will possibly stay in Europe for a longer period and is in need of finding options to integrate themselves.

To achieve the described impact of SIMPLE the dissemination of the project will be one of the project priorities before, during and after the project duration. The dissemination activities will include the implementation of SIMPLE on social media channels (Facebook, Twitter and Instagram) as well as the presentation of the project results on events, webinars and towards the existing national and European network of the partner organizations. The network consists of VET and secondary schools, EfVET, Trade and Industry chambers, youth organizations, national education departments and will be extended during the project duration.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Mentoring young disadvantaged people for inclusion</b>
<b>Akronym:</b>	MYDI
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	Senior Experten Service
<b>Partnereinrichtungen:</b>	Nestor Partners ry, FI; Austrian senior experts pool, AT; ISES Italian Senior Expert Service, IT; ECTI, FR; UNIVERZITA KOMENSKÉHO V BRATISLAVE, SK; Exchange vzw, BE; Helsingin kaupunki, FI; ASSOCIATION GENERALE DES INTERVENANTS RETRAITES AGIRABCD, FR; The Confederation of European Senior Expert Service, BE; OFFICE TECHNIQUE d'ETUDES et de COOPERATION INTERNATIONALES, FR
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004144
<b>Projektlaufzeit:</b>	24 Monate

### Zusammenfassung:

#### Context/background

The average unemployment rate among young people, which is almost 20% in the European Union, has been identified by the Council, the Commission and the European Parliament as one of the most serious challenges for the Union. The young generation needs a personal and a professional perspective, as well as participation in society. Well educated and trained young people are the most important asset to an economically sustainable development and an inclusive society.

There are many reasons for unemployment and social exclusion. However, there is a common concern throughout Europe about socially disadvantaged young people, young people with a migration background or asylum seekers and refugees with little or insufficient vocational qualifications and civic participation.

#### Objectives

The objective of this project is to overcome discrimination and social exclusion of disadvantaged young people as well as the risk of radicalization through development of soft and professional skills, social competences and personality. This should lead to better inclusion of the target population and increased mutual respect between different groups of society and ultimately, to a better understanding and a more prosperous future of Europe.

To reach these objectives the projects proposes:

- An innovative approach by combining European practices with intergenerational cooperation of mentoring and coaching.
- Non-formal education and training for disadvantaged young persons by skilled volunteers having long-term experience in various professions
- Personalised assistance to young people in the form of coaching and mentoring with a view to facilitating their education, training and access to the work place
- Empowerment of mentees to reconsider existing attitudes, behavior and prejudices and to develop critical thinking.

The outcome should be that young people, especially young asylum seekers and refugees are empowered and qualified to find a job, to accelerate their integration into society and thereby develop an increased mutual respect and a better acceptance of diversity and European values.

#### Number and profile participants :

Eleven organisations of skilled volunteers - SES , ISES , associated with SENIORES , ECTI in association with AGIR and OTECI, EXCHANGE, ASEP, CESES, Comenius University of Bratislava, Helsinki Vocational College, and the Bonn Chamber of Commerce have agreed to share their know-how, evaluate their methods and practices with the objective to improve their mentoring and coaching for young disadvantaged people.

#### Activities

- Kick-off meeting of the steering group
- Desk study
- Three transnational meetings with all partners and their respective associates (chambers of commerce, handicrafts, VET institutions, universities, ministries, educational institutions, social partners, young people and their mentors)
- three short term training activities on good national practice in another setting.
- Follow up activities to sustain the outcomes of the project

#### Methodology

- Collection and analysis of existing practices and the conditions of implementation - desk study
- Peer review and academic evaluation to explore transferability of existing practices and implementation methods, based on the finding of the desk study
- Dissemination of results

#### Results and impacts

The workplace is considered one of the best instruments to integrate young people not only into the country's economy, but also into the fabric of society. Therefore, every young person who is in education, training or work is likely to identify with and integrate into the society he/she lives in and to become an active member of this society.

#### Project results

- Increased motivation of young disadvantaged people to start, pursue and finish their education and training and to participate actively in society
- Improved knowledge and skills, particularly soft and transversal skills of target population
- Enhanced chances for disadvantaged young people to access the labour market
- Increased level of participation in society
- Better understanding of workplace requirements
- Improved attitudes towards societal values and norms, diversity and European values
- Reduced sympathy of young people for extremism and radicalization
- Increased number of young people assisted by a mentor
- Improved competences for the mentoring of refugees and migrants

#### Long term benefit

Every young person from a disadvantaged background who has successfully finished education and found a job will feel empowered to participate in society actively . He /she can be role model to show that professional qualification and individual responsibility are prerequisites for an equal participation in the economic and societal development .



## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Exchange of Good Practices in the matter of Early Stage Career Orientation for Pupils and Young People</b>
<b>Akronym:</b>	YouCareOn
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	CENTRUM FÜR INNOVATION UND TECHNOLOGIE GMBH*
<b>Partnereinrichtungen:</b>	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH, DE; AKMI ANONIMI EKPAIDEFTHKI ETAIRIA, EL; Fundación Laboral del Metal, ES; LATVIJAS ASOCIACIJA EIROPAS KOPIENAS STUDIJAM, LV; DEMOSTENE Centro Studi per la Promozione dello Sviluppo Umano, IT
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004122
<b>Projektlaufzeit:</b>	24 Monate

### Zusammenfassung:

Context/background: The "YouCareOn" action is an ERASMUS+ VET KA 2 Strategic "Partnerships for adult education/ Exchanges of Practices" under the priority "Developing VET business partnerships aimed at promoting work-based learning in all its forms" with the relevant topic "Early School Leaving / combating failure in education", "Labour market issues incl. career guidance / youth unemployment", and "Regional dimension and cooperation".

The relevance of this project is confirmed by national and EU official papers and research, e.g. the EU ESIF Strategy "Europe 2020", "Jobs, growth and investment"; the ESF "Youth Employment Initiative".

An early, corresponding to the regional demand career guidance for pupils/students under the slogan "Education and career in the region for the region" has a growing importance across Europe, because qualified staff is an essential prerequisite for any economic development of a region. Guidance and counselling can help to prevent young people from becoming NEETs and unemployed. This way the interaction between practice, research and policy is reinforced.

Project Objectives: The main objective of the project is to foster the education competences of the involved project partners and of principals/teachers in early professional/career orientation and guidance for pupils/students of public schools, schools with gymnasium upper level, special education schools and high schools.

The project puts together the in very different European regions gained experiences working with youth population in different vulnerability areas. It can illustrate the diversity of technical and non-technical career opportunities how they are given in different European countries. And by this way it is refuting the generally prevailing view "Social professions means woman professions".

Number/profile of participants: The project will have 130 direct beneficiaries:

- Staff of the project partners, and
- Principals/teachers which deal with early vocational guidance.

The Partner Organisations will recruit 120 indirect beneficiaries especially from target groups dealing with projects of the early professional orientation, like administrations, policy makers, staff working at Labour Offices, educational institutions, regional and national thematic networks, etc.

Description of activities: The project design foresees six Transnational Project Meetings and the Learning, Teaching and Training Activities C1 to C12, as Short Term Staff Training and Blended Mobility:

- C1/C2: Early career orientation and guidance for social and health care professions, District Dahme-Spreewald (DE)
- C3/C4: Professional orientation for careers in the industries “Tourism and Catering” and “Applied Arts”, Attika Region (GR),
- C5/C6: Targeting youth population in different vulnerability areas such as migration and risk of social exclusion, Santander Region (ES),
- C7/8: Triple-helix cooperation model between university, government and entrepreneurship, and development of Creative and Cultural Industry, Riga region (LV)
- C9/C10: Good experiences in empowerment of young people, Puglia Region (IT)
- C11/C12: Enhance entrepreneurial competencies of persons disadvantaged at the labour market, especially young people, District Spree-Neisse (DE)

#### Methodology of the project:

The Lead Partner methodology includes all activities in project management, implementation, communication, dissemination, internal evaluation and follow-up arrangements.

The method “Transfer of contents” will happen when the partners share their good practices about innovative and proven procedures, methods and approaches.

The method “Capacity building” and “Common learning and training” will happen especially during the C1 to C12.

Results and impact: There are specific tangible results, e.g. the reached number of direct/indirect beneficiaries; the realisation in time of all planned LTTAs.

#### Intangible results of the project are:

- Gained new competences and knowledge respective to some of the 8 EU key competences, e.g. Learning to learn, Social and civic competences, Communication in foreign languages in this case in English, Sense of initiative and entrepreneurship
- Enhanced capacity to deal with the topic “early professional/career orientation and guidance” under different points of view
- Increased opportunities in professional development for young people

Potential longer term benefits: The shared recommendation, methods, curricula and expertise will remain after the end of the EU funding at disposition of each direct or indirect participant, and could be integrated into the regional educational qualification systems upon appropriateness.

The project’s results will remain available on the internet presences at least for the next three years beyond the project end.

The partnership can lay down the basics for the development of a following ERASMUS + project, focused on the same topic, as a Strategic Partnership, Development of Innovation.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitle:</b>	<b>Work in practice: Developing mentoring concepts for work based learning</b>
<b>Akronym:</b>	Work in practice
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	Joseph-DuMont-Berufskolleg
<b>Partnereinrichtungen:</b>	I.I.S.S."MARCO POLO", IT; IES JULIAN ZARCO, ES; IISS "Caramia - Gigante", Locorotondo, IT; Distretto Produttivo della Meccanica Pugliese, IT
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004181
<b>Projektlaufzeit:</b>	24 Monate

### Zusammenfassung:

#### Context/background:

The motivation for our work based learning project stemmed from an exchange of experience at a conference in Bari, Italy, where - among other topics - the organisation of in-company training in Italy and Germany was discussed. Germany has a long tradition of dual education in VET, and, since the Italian education reform (La buona scuola, 2015), in-company training in Italy has also been largely promoted at various levels. During the discussion it became obvious that internships could vary to a great extent as to their quality, their matching for students and companies, their learning outcomes and the like. So, the idea grew to develop something very handy for companies and interns to check these very crucial aspects before, during and after the internship.

#### Objectives of our project:

Our main aim is to develop, revise and evaluate a mentoring concept in the form of a compendium (key questions that focus on essential aspects of carrying out a successful internship) that could be used by students, in-company trainers and teachers likewise thus ensuring a good working practice. We strive to develop a manual that, at best, can be used throughout Europe as a tool to facilitate, promote and ensure work based learning.

Number and profile of participants: There will be three VET schools in Germany, Italy and Spain involved. The Joseph-DuMont-Berufskolleg (JDBK) in Cologne will be the lead partner. The school is a college for business and administration with a focus on the sectors wholesale trade, media, law and event management. From two previous European projects that were concerned with learning outcomes in internships (TRIFT, THEME), the JDBK has developed some expertise in this topic. The key persons involved are the two long-term coordinators at the JDBK for all student activities abroad (which involves organising the mandatory 4-week internships for the full-time students as well as promoting short-term internships abroad for students in dual education, regularly organising expert workshops on work placements abroad, taking part in information events organised by the European Agency of Cologne, EUGES, Cologne Government Regional Office).

Description of activities: The framework of the compendium will be created by the three project partners at the first project meeting and then discussed with the experts from different companies interested in work-based training. This concept will then be tested by students, teachers and in-company trainers of the three schools, for which reason we plan to organise mutual student exchanges (mobilities) that should each last about three weeks. A questionnaire will be provided as to the improvement of the manual. During two further meetings of the main project partners, the manual will be revised and again tested in practice during exchange visits (by teachers and in-company trainers) and student mobilities. A final evaluation and revision of the manual will take place at the last meeting of the project partners, where also a short flyer will be outlined.

Methodology to be used in carrying out the project:

We will stick to project management tools in organising the project and we will get support by the EUGES. We will use e-mail, a cloud storage provider and video conferences during the project for a permanent exchange and update of results, and in case of questions, the need for trouble-shooting, revision of agenda etc. We will have four major meetings of all partners as well as exchange visits (of teachers and in-company trainers) and student mobilities. We will develop a manual that ideally can be used for organising well-defined internships. We will publish our results on various platforms at a local, regional, national and European level.

Description of the results and impact envisaged:

For all stakeholders, we expect to raise awareness of the benefit of a good guided practical training. A mentoring concept helps companies, students and teachers to match their needs, expectations, prerequisites and requirements in a better way. Moreover, international exchanges provide new contacts and ideas for companies, schools and students. The European level of the project broadens each countries' experiences and promotes work based learning in general as well as work based learning in a country abroad.

Potential longer term benefits:

The mentoring concept as envisaged is a recognised tool that standardizes, facilitates and promotes good practice of work based learning in Europe. It is published and accessible on websites of the partners involved as well as on websites of the national agencies and on European databases Erasmus+ project results platform, E-twinning).

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Erasmus+ for the immersion in 3D printing of VET centres</b>
<b>Akronym:</b>	E3D+VET
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	KARLSRUHER INSTITUT FUER TECHNOLOGIE
<b>Partnereinrichtungen:</b>	ASOCIACION EMPRESARIAL DE INVESTIGACION CENTRO TECNOLÓGICO DEL MUEBLEY LA MADERA DE LA REGION DE MURCIA, ES; STYRIAN TECHNOLOGY PARK (Stajerski Tehnoloski Park d.o.o.), SI; CENTRO INTERNAZIONALE PER LA PROMOZIONE DELL'EDUCAZIONE E LO SVILUPPO ASSOCIAZIONE, IT; Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Berufliche Schulen) Karlsruhe, DE; Pristálica SL, ES
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004159
<b>Projektlaufzeit:</b>	30 Monate

### Zusammenfassung:

According the results of the project E3D+, the 3D printing (or additive manufacturing) is aimed to play a critical role in STEAM (Science, Technology, Engineering, Arts and Mathematics), 3D printing is transforming how users learn by offering a hands-on experience that inspires them to pay attention to details, get more creative and see the physical realization of their work. Getting users to make a further step in 3D printing can ultimately inspire them to take the incremental steps that often lead them to become the one to invent the "next big thing", since they are challenged to think more deeply / differently.

"3D Printing's Role in Shaping the Future is increasing very fast! More appropriate and adequate training of users is needed"

On the other side, unfortunately, broad adoption is often stifled due to 3D printers being too difficult to use, without insufficient educational & learning & training support at present time. The situation is becoming slightly better as a community of different level educators, VET programmes offers, etc. is rising. As new 3D printing technologies, materials and designing potentials rapidly arise, there is also a need for a qualitative upgrade and keeping consistent and adequate level of educational support (together with the help of available ICT tools).

Furthermore, according the results of project results "3D printers in schools: uses in the curriculum" of the "The Department for Education (DfE) from UK", the use of 3D printing in schools heightened the interest of pupils with poor concentration in different subjects like mathematics and improved their desire to learn. They see tangible results more quickly and as a result they kept interest in the lesson.

The main objective of this project is to train teachers non-computer design (CAD) skilled in VET centres with the aim of using 3D printing across almost of all the subjects. The use of this technology in VET schools will improve educational transversal skills of the students. Furthermore, it aims to enhance the concentration of students with Attention Deficit Disorder. At mid-term, it will feed an industry that is in high growth with future professionals, students natives of this fascinating technology.

Our project team is composed by 6 partners from 4 countries composed by organizations with different profiles: 3D printing experts close to the academic and business sector, an international network of VET centres, one expert authority in training teachers and one web developer.

To achieve the goals of the project, the consortium has defined the following intellectual outputs:

- Methodology for defining 3D printing exercises suitable for transversal education.

- Set of 3D printing exercises for VET-school lessons in different subjects improving skills of students
- Networking community tool for teachers using 3D printing that will contain the set of exercises
- Report and tools for immersion of 3D printing in European education and training
- Set of webinars about the use of 3D printing in VET

E3D+VET tool aims to be a sustainable open tool to support the teachers in educating students in 3D printing and different subjects using the 3D printing. It'll also provide the teachers the necessary guides and tools to feed the software application in the future with own exercises and will make the educational centres do not necessary depend on their own 3D printers machines by using 3rd party services. The project will also take advantage of different face to face workshops to improve the intellectual outputs of the project.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Mainstreaming Procedures for Quality Apprenticeships in Educational Organisations and Enterprises</b>
<b>Akronym:</b>	ApprenticeshipQ
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	Duale Hochschule Baden-Württemberg Heilbronn
<b>Partnereinrichtungen:</b>	Association of Colleges, UK; FH JOANNEUM GESELLSCHAFT MBH, AT; INSTITUTO POLITECNICO DO PORTO, PT; ASSOCIATION EUROPEENNE D'INSTITUTIONS DE L'ENSEIGNEMENT SUPERIEUR, BE; KNOWLEDGE INNOVATION CENTRE (MALTA) LTD, MT; SKUPNOST VISJIH STROKOVNIH SOL REPUBLIKE SLOVENIJE, SI; MONDRAGON UNIBERTSITATEA, ES
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004164
<b>Projektlaufzeit:</b>	36 Monate

### Zusammenfassung:

Within Higher Vocational Education (HVET), which has a mixed character between vocational and higher education, often tools which were designed for higher education are used for quality control - meaning that either apprenticeships fall entirely out of the purview of the QA system or that they are ill adapted for use within it.

In fact, no proposal currently exists on how European Higher Vocational Institutions may adapt their internal quality systems to ensure proper supervision and control of apprenticeships, or even what a minimum level of quality for an apprenticeship should entail. Thus, the project is designed to complement exist tools for coordinating quality in educational institutions, in particular EQAVET, and in certain cases the ESGs by proposing cross-based methods for ensuring quality apprenticeships.

There is a lack of experiences, concepts and vision how to leverage the potential of practice and work-based learning for the field of VET which needs to be addressed through comprehensive quality criteria in order to given guidance and orientation how to structure those parts of VET which take part in the world of work.

ApprenticeshipQ will:

- provide a clear framework for quality management of apprenticeships at the system, provider and company levels ensuring systematic feedback
- foster mutual trust and respect through regular cooperation and better quality management between the apprenticeship partners
- ensure the content of HVET programmes is responsive to changing skill needs in companies and society
- ensure fair, valid, and authentic assessment of learning outcomes in apprenticeships
- support the continuous professional development of in-company trainers and improving their working conditions

It will do this by:

- identifying and analysing different forms of apprenticeships and work-based learning to design and test a typology of apprenticeships
- identifying the strategic goals of the main stakeholders involved in HVET to inform quality management

- identifying the factors that stakeholders consider essential for QM within the strategic partnership
- providing a set of best-practice examples for QM at education institutions and at training/placement sites
- identifying QM success factors and best practices in different education institutions, in different industry sectors

This knowledge will be made useful for target groups including institutions, enterprises and students by creating:

- an institutional quality management framework for apprenticeships
- an online-assessment tool for quality management
- an apprenticeships QM Manual for educational institutions containing instruments, methods and tools they can work with to develop a joint quality culture between themselves and small and medium enterprises
- an apprenticeships QM Manual for enterprises containing instruments, methods and tools they can work with to develop a joint quality culture between themselves and educational organizations

The project will consult extensively with stakeholders to forge consensus in the field, including by organising:

- Workshops in 6 countries involving more than 300 QM experts, other expert stakeholders from training and education site
- Field test in 6 countries involving more than 300 employers, quality managers, trainer and teachers, HVET institutions, etc.
- Survey in 6 countries involving more than 1.200 employers, QM person responsible from the placement as well as the HVET institution site, teachers and trainers

Through the involvement of chambers of commerce, standardization bodies and associations of European institutions of Higher VET in the project, ApprenticeshipQ has the potential to reach a wide impact, and ensure uptake of its processes amongst both enterprises and HVET institutions.

This in turn will lead to improved quality management and hence improved quality of apprenticeships in Higher VET around Europe, which should in turn increase the attractiveness of HVET as an educational pathway.



## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Fit for BIM - Kompetenzen zum digitalen Bauen in der Berufs- und Hochschulbildung</b>
<b>Akronym:</b>	Fit for BIM
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	BGZ Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH
<b>Partnereinrichtungen:</b>	OSZ Bau- und Holztechnik (Martin-Wagner-Schule), DE; AARHUS TECH, DK; Zespol Szkol Budowlanych im. Rogera Slawskiego, PL; Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes, BE; Robert-Schuman-Institut, BE; Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, DE; VIA UNIVERSITY COLLEGE, DK; POLITECHNIKA POZNANSKA, PL
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004205
<b>Projektlaufzeit:</b>	30 Monate

### Zusammenfassung:

#### HINTERGRUND

Die immer stärkere Digitalisierung der Arbeitswelt und die Einführung neuer Technologien, Systeme und Verfahren verändern betriebliche Arbeitsprozesse und damit auch die Kompetenzanforderungen an die Fachkräfte. Auch Bauplanung und -ausführung wird zunehmend digital. Die neue EU-Richtlinie zur öffentlichen Vergabe empfiehlt erstmals den Einsatz von computergestützten Methoden wie BIM und setzt damit einen konkreten Handlungsrahmen für die Digitalisierung im Baubereich. Die Bildungssysteme in Europa müssen zügig Lösungen finden, um diese neuen digitalen Technologien in der beruflichen Ausbildung zu verankern und berufsbezogene digitale Kompetenzen praxisorientiert zu vermitteln.

Aktuell deckt die Ausbildung in Bauberufen digitales Bauen nicht ab. Der Bedarf an Fachkräften mit diesen Kompetenzen wird jedoch mit der Umsetzung von BIM als Standard in den nächsten Jahren deutlich zunehmen.

#### ZIELE

Das Projekt „Fit for BIM“ zielt darauf, digitales Bauen in die Berufsausbildung zu bringen und damit der europäischen Bauwirtschaft Fachkräfte mit einem tieferen IKT-Verständnis und breit angelegten berufsbezogenen digitalen Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen zuzuführen, welche weit über die bisher in der Ausbildung vermittelten Kompetenzen hinausgehen. Das umfasst sowohl IKT-Schlüsselkompetenzen als auch berufsspezifische digitale Kompetenzen wie 3D-CAD und BIM.

#### PARTNERSCHAFT

Projektpartner der BGZ sind Berufsbildungszentren und Hochschulen aus Deutschland, Polen, Dänemark und Belgien - alle mit langjähriger Ausbildungserfahrung und umfangreicher Fachexpertise im Bereich Bau. Wirtschaftsverbände, Kammern und Bauunternehmen unterstützen das Projekt als assoziierte Partner.

#### AKTIVITÄTEN

Die Partner entwickeln gemeinsam eine Kompetenzmatrix und Lerneinheiten zum digitalen Bauen für Berufsbildung & Bachelor, einen Verfahrensvorschlag zur Durchlässigkeit & Anrechnung von Kompetenzen, einen Fortbildungskurs für Lehrkräfte, einen Leitfaden für Berufsbildungszentren sowie Empfehlungen für Berufsbildungsakteure, Wirtschaft und Politik. Lerneinheiten und Fortbildungskurs werden erprobt. Begleitende Aktivitäten sind Netzwerkarbeit mit Akteuren aus Bauwirtschaft, Berufs- & Hochschulbildung sowie Politik & Verwaltung, Pilotaktionen zur Verankerung des Modells und Verbreitungsmaßnahmen (geografischer & sektoraler Transfer).

## METHODIK

Die Partner bilden zu den thematischen Schwerpunkten transnationale Arbeitsgruppen unter wechselnder Federführung. Die Lerninhalte für Berufs- und Hochschulbildung werden eng aufeinander abgestimmt und sind für gemeinsames Lernen anwendbar. Die Entwicklung und pilothafte Anwendung der neuen Lerneinheiten erfolgt in einem partizipativen Prozess mit Lernenden und Lehrenden. Akteure aus Wirtschaft & Politik sind in einen laufenden Dialog eingebunden - ihr Feedback sichert Relevanz und Passfähigkeit der neuen Produkte.

## TEILNEHMER/ZIELGRUPPEN

Teilnehmer sind die Auszubildenden/Bachelorstudenten der Partner als Nutzer der neuen Lerneinheiten, Lehrer & Ausbilder der Berufsbildungszentren, die digitales Bauen im Unterricht später vermitteln sowie Bauunternehmen, Verbände, Behörden und Regulierungsstellen als Multiplikatoren und Nutzer der Empfehlungen (ca. 3650 Personen).

Weitere Zielgruppen sind Auszubildende, Studenten und Lehrkräfte anderer Bildungseinrichtungen sowie Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung, die über Multiplikatoren erreicht werden und die Produkte von „Fit for BIM“ nutzen.

## ERGEBNISSE & WIRKUNGEN

Zentrales Ergebnis von „Fit for BIM“ ist der kompetenzbasierte Ansatz zur Einbindung des digitalen Bauens in die berufliche Bildung, mit verbesserten Kompetenzen der Lehrer & Ausbilder der Berufsbildungszentren zum Umgang mit der Digitalisierung im Bauwesen und mit verbesserten Handlungskompetenzen bei den Auszubildenden & Studenten. Zudem werden die Kooperation von Einrichtungen der Berufs- und Hochschulbildung und die Durchlässigkeit gestärkt. Mit den neuen Lernangeboten zu digitalen Technologien im Baubereich (wie 3D-CAD & BIM) und dem Kompetenzzuwachs bei den Berufsschullehrern und Ausbildern steigt die Attraktivität und Qualität der Berufsbildungsgänge im Baubereich. Aus Auszubildenden und Studenten werden Fachleute mit wichtigen Handlungskompetenzen zum digitalen Bauen. Diese neuen Kompetenzen sichern ihre Beschäftigungsfähigkeit. Gleichzeitig stärken sie die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftstauglichkeit der Unternehmen mit Blick auf zunehmende Globalisierung und Technologiewandel. Schließlich gibt „Fit for BIM“ Impulse für Weiterentwicklungen in den Systemen der Berufsbildung.

## NUTZEN

Der langfristige Nutzen ist ein ökonomischer, ein sozialer und ein gesellschaftlicher: attraktive Ausbildungsangebote, internationale Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung, sichere Beschäftigungs- und Karrierechancen für gut ausgebildete junge Fachkräfte, gestärkte Wettbewerbsfähigkeit der Baubranche sowie mehr Effektivität und Qualität in der Bauwirtschaft.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Digitalisierung - Strategieentwicklungs-Tool für die Digitalisierung von KMU</b>
<b>Akronym:</b>	Digitalisation
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	emcra GmbH
<b>Partnereinrichtungen:</b>	TOURNIS SYMVOULEFTIKI EE, EL; Cyprus Project Management Society, CY; CHAMBER OF COMMERCE AND INDUSTRY VRATSA SDRUZHENIE, BG; LVH Bildung & Service Gen., IT; IBWF Institut für Betriebsberatung, Wirtschaftsförderung u. -forschung e.V., DE; LUISS LIBERA UNIVERSITA INTERNAZIONALE DEGLI STUDI SOCIALI GUIDO CARLI, IT
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004223
<b>Projektlaufzeit:</b>	24 Monate

### Zusammenfassung:

Die digitale Transformation der Wirtschaft bringt neue personelle Herausforderungen mit sich. Es werden EntscheiderInnen und MitarbeiterInnen gebraucht, die

- die Auswirkungen des digitalen Wandels auf ein / ihr Unternehmen einschätzen können,
- ein grundlegendes Verständnis für das Potenzial digitaler Anwendungen haben und gleichzeitig
- den Veränderungsprozess in einem / ihrem Unternehmen moderieren können.

Das Projekt „Digitalisation“ leistet einen konkreten Beitrag, indem es ein online zugängliches Selbstlern-Tool entwickelt, das direkt am Arbeitsplatz genutzt werden kann, um die strategischen Weichenstellungen im Bereich der Digitalisierung von europäischen KMU unternehmensintern vorzubereiten und deren Umsetzung im laufenden Betriebsprozess einzuleiten (Work-Based-Learning-Ansatz).

Die Zielgruppe des Projektes sind GeschäftsführerInnen, ManagerInnen und MitarbeiterInnen von europäischen KMU aus dem Bereich „Business Services“ (Unternehmensdienstleistungen). In diesem Bereich sind 99 % aller Betriebe kleine Unternehmen mit weniger als 50 MitarbeiterInnen bzw. sogar Kleinstunternehmen (94 %) mit weniger als 10 MitarbeiterInnen (ECORYS, 2012, Study on business-related services).

Um die Projektziele zu erreichen, ist das Projektkonsortium inhaltlich breit aufgestellt. Es gewährleistet darüber hinaus durch die starke Gewichtung der Interessen der zukünftigen Nutzer im Konsortium, dass die Projektergebnisse den überwiegend lokal bzw. regional tätigen KMU aus dem Bereich „Business Services“ auch wirklich zu Gute kommen. Im Projekt arbeiten darum ein Weiterbildungsanbieter, eine Hochschule, ein Berufsverband der mittelständischen Wirtschaft, zwei Kammern sowie eine Unternehmensberatung zusammen.

Projektintern leisten div. HochschullehrerInnen, GeschäftsführerInnen, BeraterInnen, TrainerInnen, ProjektmanagerInnen etc. der beteiligten Projektpartner einen Beitrag zum Projekterfolg.

Das Projekt erreicht mind. 382 Personen direkt: 200 nehmen an einer europaweiten online-Umfrage teil, 62 testen die Projektprodukte und 120 nehmen an insgesamt 5 Multiplikatoren-Veranstaltungen in den 5 Projektländern teil.

Die Teilnehmenden werden aus den folgenden Strukturen rekrutiert:

- Mitglieder der teilnehmenden Kammern bzw. des Berufsverbands,

- Studierende bzw. Lernende der jeweiligen Bildungsanbieter im Konsortium (v. a. Hochschule und berufliche Bildung),
- weitere Einzelpersonen bzw. Netzwerkpartner der Partnerorganisationen.

Das Projekt entwickelt zwei konkrete Produkte: ein „Prozessmodell“ und ein online frei zugängliches „Selbstlern-Tool“. Das „Prozessmodell“ (O1) zeigt verständlich, wie der Digitalisierungsprozess in einem KMU Schritt für Schritt systematisch vorangetrieben werden kann. Das „Selbstlern-Tool“ (O2) bietet die notwendigen Analyse-, Lern- und Planungsmaterialien und verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz:

- 1) Neben Themen der Organisationsentwicklung (v. a. Change- und Risikomanagement), werden
- 2) Erläuterungen zu aktuellen digitalen Technologien und deren Anwendungsmöglichkeiten (z. B. Big Data und Datenanalyse, Mobile Services, Lösungen für Informationssicherheit, Cloud-Computing) angeboten.
- 3) In diesem Kontext werden v. a. juristische Aspekte erläutert, die von der EU-Ebene direkt auf den nationalen Kontext wirken, wie etwa die neue europäische Datenschutzgrundverordnung, die 2018 in Kraft tritt.

Für die einzelnen Lernenden stellt das Selbstlern-Tool eine Chance dar, die eigenen Fähigkeiten in einem für den Arbeitsmarkt hochgradig relevanten Tätigkeitsfeld aus- bzw. aufzubauen.

Zur Erarbeitung der Produkte wird eine klassische Vorgehensweise genutzt: (1) gemeinsame Wissensbasis schaffen, (2) Konzeption der Projektprodukte, (3) Programmierung, (4) Testen und Überarbeiten, (5) Veröffentlichung der Projektprodukte und (6) Verbreitung der Ergebnisse. Bereits im Projektverlauf wird der Transfer in andere Branchen / Berufsgruppen vorbereitet. Als Projektmanagement-Methode wird PRINCE 2 (Projects in Controlled Environments) eingesetzt.

Wer wird von dem Projekt profitieren? Die Projektergebnisse werden an ca. 30.000 GeschäftsführerInnen, ManagerInnen und MitarbeiterInnen von europäischen KMU aus dem Bereich „Business Services“ in Europa verbreitet. Es wird erwartet, dass bis zu 5.000 Repräsentanten aus der Zielgruppe das Selbstlern-Tool tatsächlich aktiv nutzen.

Welche mittel- bzw. langfristigen Auswirkungen werden erwartet? Das Projekt „Digitalisation“ bildet "digital versierte Menschen [aus], die die modernen Technologien nicht nur nutzen können, sondern auf dem Gebiet auch zu Innovation und Wegbereitung [für KMU] in der Lage sind" (Neue europäische Agenda für Kompetenzen, EU-Kommission, 2016). Diese werden befähigt, neue und bessere Digitalisierungsstrategien für ihre Unternehmen zu entwickeln und diese erfolgreich umzusetzen. Ihre Firmen werden insgesamt wettbewerbsfähiger werden und mittel- bis langfristig neue Arbeitsplätze schaffen können.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>J ob to Stay – Sustainable Integration of Low-skilled Refugees into the Tourism Labour Market</b>
<b>Akronym:</b>	J ob to Stay
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	FACHHOCHSCHULE DES MITTELSTANDES (FHM) GMBH - UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCE -
<b>Partnereinrichtungen:</b>	Deutscher Hotel- und Gaststättenverband Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. DEHOGA MV, DE; E.N.T.E.R. GMBH, AT; EUROPEAN NEIGHBOURS, Verein zur Förderung von Benachteiligten in Europa, AT; Formazione Co&So Network, IT; UNIVERZA NA PRIMORSKEM UNIVERSITA DEL LITORALE, SI; SLOVENSKA FILANTROPIJA-ZDRUZENJE ZA PROMOCIJO PROSTOVOLJ STVA, SI; Association Odyssée, FR; VSP-Verbund für Soziale Projekte gGmbH, DE
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004272
<b>Projektlaufzeit:</b>	24 Monate

### Zusammenfassung:

The J ob to Stay project seeks to foster the long-term employment of refugees with access to permanent job opportunities. Linking their needs and wishes to work with the enormous staff shortages that Europe's tourism industry is suffering from is the main project objective. Due to their specific disadvantaged position a particular focus will be placed upon female refugees and increasing their employability.

As a result of violent conflicts in the Middle East and in Africa more than 2 million official asylum claims were submitted within EU member states during the last three years. Following necessary initial care, official registration as refugees and primary supply, the employment of adults and their general social inclusion present the main challenge to Europe's society over the coming years. However, entering the labour market is extremely difficult if one is unfamiliar with cultural standards and languages spoken, if national diplomas are lost or cannot be accredited or if a person's level of education and qualification is generally very low. At the same time, Europe's societies, economies, administrations, VET providers and social service providers are inadequately prepared to tackle this challenge.

On the other hand, many see these new inhabitants of Europe as a gift to tackle the ageing of society and the shortage of skilled workers in many economic sectors. One of them is the tourism industry, Europe's third largest sector with continuous growth. But all over Europe tourism is suffering from extreme shortages of skilled and support workers. Politicians and the tourism industry have not really begun to link the need for more staff with the demands of refugees. However, refugees often cannot prove formal qualification or they are not accredited in the host country, therefore they usually cannot work in jobs asking for officially accredited qualification; much more they have to enter labour markets at the lowest level of unqualified work (EQF Level 2). The J ob to Stay project supports this approach however seeing it only as a first step – within nine months of workplace-based learning qualification levels should increase to Level 3 and should be officially accredited. Within less than one year "unqualified refugees depending on social security" will develop into "qualified experts contributing into social security systems."

However, there are still major barriers to overcome: So far, neither clear descriptions of learning outcomes for low qualification job profiles (EQF Level 2) exist, nor have models for assessment and validation of prior experience and learning been developed. There are no standardised frameworks for workplace-based learning defined or networks built up to implement workplace-learning activities over a broad spectrum.

Therefore, J ob to Stay will implement the following main activities:

A) EQF-description of the Job to Stay Qualification Profiles (Level 2) for five selected low level assistant jobs in tourism and hospitality industry (housekeeping; kitchen assistant; assistant cook; assistant barman and barmaid; landscape management assistant); it should be possible for many of the refugees to fulfil job entry requirements even if they have low education and qualifications.

B) Development of Job to Stay Qualification Pass assessment and accreditation model for selected job profiles (including personalised CVs, transcription for formal certificates from home countries, certificates of language/cultural competences of host country, recommendations concerning language/culture training or special support needed). Based on this assessment it will be possible to develop an individual qualification pass for each person and to design a personalised job integration plan.

C) Development and implementation of personalised job integration plans. Based on a specifically developed model, 600 refugees in DE, AT, IT, FR and SI will undergo the Job to Stay assessment procedure and those 60 (at least 70% of them must be women) most suited to the job profiles in question will be selected. Each of them will receive the opportunity to work on a nine month placement; apart from workplace-based learning accompanying language and cultural training, social-psychological support and support tailor-made to women's needs will ensure that all persons reach at least qualification level 3 and long-term integration into tourism labour market will be achieved.

D) Lessons learnt during project implementation and recommendation deducted for all parties involved, and policy makers at local, regional, national and European levels in particular, will be professionally published in the Job to Stay Green Paper and distributed all over Europe.

Project partners come from DE, AT, IT, FR and SI are embedded in strong national networks of the target groups and stakeholders which will not only actively contribute to but also ensure mainstreaming and sustainable use of its outcomes.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>AR4VET - teasers for VET trainers and teachers</b>
<b>Akronym:</b>	AR4VET
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	Sächsische Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH
<b>Partnereinrichtungen:</b>	Jyväskylän koulutuskuntayhtymä, FI; S.C.P.SERV LIMITED, CY; SOLSKI CENTER KRANJ, SI; Stichting BVE Oost-Gelderland, NL
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004240
<b>Projektdauer:</b>	24 Monate

### Zusammenfassung:

Die EU 2020-Strategie fördert digitale Kompetenzen, wie auch die 2013er Große Koalition für digitale Jobs. Die EU-Leuchtturminitiative fordert eine mehr ICT-orientierte Qualifizierung (entsprechende Curricula auf allen Ebenen der beruflichen Bildung). Im Bereich des arbeitsplatzbasierten Lernens (work-based-learning) ist AR4VET eng verbunden mit den Anstrengungen der Europäischen Ausbildungsallianz und der sog. Riga Conclusion von 2015, in denen systematische Ansätze für die berufliche/fachliche Entwicklung von betrieblichen Ausbildern und Mentoren in arbeitsprozessbezogenen Umgebungen gefordert werden.

Die EU-Strategien reagieren auf die Entwicklung, dass digitale Technologien nahezu alle Aspekte des täglichen Lebens transformieren. Besonders Lehrer/Ausbilder sowie Auszubildende benötigen für den richtigen Umgang mit diesen neuen Technologien, die entsprechenden Fähigkeiten. Die technologische Entwicklung ist oft schneller als die Entwicklung der erforderlichen Fähigkeiten. Es besteht besonders ein Bedarf für Tätigkeiten, wo digitale Technologien bestehenden Tätigkeiten ergänzen. Dies betrifft besonders das Lernen im Prozess der Arbeit, da hier der Bedarf an digitalen Kompetenzen sich nicht sofort in der fachlichen Entwicklung von Lehrern und Ausbildern niederschlägt. Dies kann zu Autoritätsverlust und einer Verschlechterung der Qualität der Ausbildung führen.

Besonders Lehrer/Ausbilder benötigen digitale Kompetenzen, um mit technologischen, pädagogischen und sozialen Entwicklungen der Arbeitswelt, respektive der Gesellschaft, Schritt zu halten.

Das transnationale Projektvorhaben „Erweiterte Realität für die berufliche Bildung“ (Augmented Reality for vocational education and training / AR4VET) wird Konzepte und ausgewählte Inhalte für den Einsatz von erweiterter Realität in Lehr- und Lernprozessen entwickeln und testen, mit dem Ziel eine messbare Motivationssteigerung unter Lernenden herbeizuführen sowie um Lehrende eine neue Lehrmethode an die Hand zu geben, um insbesondere komplexe Sachverhalte visualisieren zu können. Dies ist ein Beitrag zur BERUFSBILDUNG 4.0.

Augmented Reality ist eine neuartige Technologie mit großem Potential. Diese neue Lehr- und Lernmethode benötigt Konzepte und Inhalte, um Lehrern und (betriebliche) Ausbildern Kompetenzen zu vermitteln. Damit sind weitere Anwendungsszenarien denkbar. Bisher fehlen aber entsprechende, branchenbezogene Inhalte für ein Lehren und Lernen im Prozess der Arbeit. Für die Chemie, den Automobilbau, der Architektur und der IT wurde der AR-Einsatz, in der beruflichen Bildung, bisher nicht getestet. Der Einsatz von AR im Lehr- und Lernprozess stellt eine didaktische Innovation dar, die technologisch induziert ist, und zu einer didaktischen Transformation bzw. zu einer nutzerzentrierten Ausrichtung im Unterrichtsraum und im Betrieb führen soll. AR fördert die Inklusion weiterer Zielgruppen.

Eine transnationale Onlineumfrage (2017) des AR4VET-Konsortiums, unter 45 Lehrern/Ausbildern ergab (siehe ANHANG I), dass 80% Interesse an themenbezogenen AR-Inhalten und Konzepten für den Einsatz im

Klassenraum bzw. im Unternehmen haben. Da es sich um neue Technologie handelt bevorzugen diese überwiegend Demonstrationen/Videos bzw. fertige Lehr- und Lernmaterialien.

AR4VET wird für (betriebliche) Ausbilder und Lehrer bereitstellen:

- Blended Learning Kurs für den Einsatz von AR bei Lehr- und Lernprozessen, im Unternehmen sowie in berufsbildenden Schulen,
- Schulung für Nutzung und Erstellung von Inhalten auf verschiedener AR-Hardware (z.B. Microsoft Hololens),
- Objektdatenbank für lizenzfreie Nutzung von Objekten im Unterricht,
- Best practices Nutzung in Chemie, Automobilbau, IT und Gebäudevisualisierung,
- Handreichung für Einsatz im Unternehmen und Klassenraum.

Die länderübergreifende Kooperation ermöglicht erst eine EU-weite Anwendung in verschiedenen Branchen, da explizit auf die Bedürfnisse von Lehrern/betrieblichen Ausbildern und Schülern/Auszubildenden eingegangen wird, unabhängig von der Art des berufsbildenden Systems der Partnerländer in AR4VET. Die fachliche Entwicklung der Lehrer/Ausbilder wird zwischen den verschiedenen Branchen verglichen. Dies wäre ohne die Teilnahme von Einrichtungen aus DE, NL, FI, SL und CY nicht möglich.



## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

**Projekttitel:** **Kit@ - Medienkompetenztraining für Fachkräfte in Kindertagesstätten und vergleichbaren Einrichtungen in ländlichen Räumen Europas**

**Akronym:** Kit@

**Koordinierende Einrichtung:** "Generationen gehen gemeinsam" G3 e.V.

**Partnereinrichtungen:** Stadt Finsterwalde, DE; E&G Projekt Agentur GmbH, DE; EDUCATIONAL DYNAMICS - E. PAPAIOANNOU - C. KANELLOPOULOU - KYRIAKOPOULOU Partnership, EL; Skola dokoran - Wide Open School n. o., SK; INSTITUTO UNIVERSITARIO DE LISBOA, PT; MOMA EOOD, BG; Reflexive, PL

**Projektnummer:** 2017-1-DE02-KA202-004186

**Projektlaufzeit:** 36 Monate

### Zusammenfassung:

Ausgangssituation:

Kinder kommen schon im frühen Kindesalter mit einer Vielzahl von Medien in Berührung. Neben klassischen Medien wie Kinderbüchern, Hörspielkassetten, Fernsehen und Radio finden immer mehr neue Medien wie Smartphone, Tablets und iPad den Einzug in die Kinderzimmer. Der Umgang mit dem Internet gehört längst zum kindlichen Alltag. Kinderwelten sind Medienwelten. Kinder bringen ihre „Medienspuren“ mit in die Kindereinrichtung und sollten von medienpädagogisch geschulten Erwachsenen in der Kita bei der Verarbeitung ihrer Erfahrungen und Erlebnisse im familiären Umfeld pädagogisch begleitet werden. Gleichzeitig soll der bewusste Umgang der Kinder mit den Medien in der Kita gestärkt werden.

Um den Kindern den Nutzen und die Wirkung von Medien bewusst zu machen, benötigen wir in den Kindergärten Fachkräfte, die über ein praxistaugliches Wissen zum Thema Medienerziehung verfügen und dies in ihrer pädagogischen Arbeit mit den Kindern umsetzen. Denn Tatsache ist, dass dieses Personal so nicht ausreichend zur Verfügung steht und bei pädagogisch ausgebildetem Personal sehr oft große Hemmnisse bestehen diese Medien auch einzusetzen. Hier knüpft das Projekt an. Um das zu erreichen, ist vor allem eine zielgruppenorientierte Qualifizierung des pädagogischen Personals notwendig. Es ist aber auch ein Pool an Materialien wie Anleitungen, Methodologien, E-Learning-Angebote oder auch viele praktische Beispiele notwendig, um die Barrieren für eine zielgerechte Medienbildung der Kinder durch das Betreuerpersonal zu beseitigen. Das Projekt fokussiert zudem auf ländliche Räume, wo sich durch fehlende Fachkräfte aber auch schlechtere materielle und informationstechnologische Voraussetzungen das Problem verschärft.

Projektthema:

Projektziel ist die Schaffung von innovativen Lösungen/Angeboten für den Aufbau medienpädagogischer Kompetenzen unter Anwendung von IKT und der Erwerb von digitalen Fertigkeiten der Fachkräfte in Kindertagesstätten und vergleichbaren Einrichtungen insbesondere in ländlichen Regionen. Die Wissensvermittlung zielt auf die Anwendung innovativer Methoden und pädagogischer Arbeitsweisen bei der Erziehung der Kinder unter Einsatz digitaler Medien. Durch die internationale Zusammenarbeit können wesentliche Synergien genutzt werden. Unterschiedliche Niveaus, Herangehensweisen und Lösungsansätze in den Partnerländern können transferiert werden. Das ist insbesondere dadurch möglich, dass die IT-Plattformen im Wesentlichen in den Ländern gleich sind und zu länderübergreifenden nachhaltigen Innovationen führen werden.

Mit dem Projekt wird darauf reagiert, dass Kinderwelten durch Tablets, Smartphones, PC etc. auch Medienwelten sind. Fachkräfte in Einrichtungen benötigen praxistaugliche Anregungen für Medienerziehung in pädagogischen Konzepten und konkreten Aktivitäten mit Kindern.

Ländliche Räume sind als Bildungsstandorte insbesondere im IKT-Bereich benachteiligt, weil eben Ausstattung u.v.a. Fachkräfte fehlen. IKT selbst ist für Gestaltung und Lebensqualität der ländlichen Räume wichtig; es drohen die Abkoppelung von Regionen und die Ausgrenzung von sozialen Gruppen. Alle ländlichen europäischen Regionen stehen hier vor vergleichbaren Problemen.

#### Intellectual Outputs

1. Erstellung eines Anforderungskataloges auf der Grundlage einer Analyse
2. Entwicklung eines Fort- und Weiterbildungskonzeptes mit Handbuch, welches Lerninhalte, Lernziele, Methodenbeschreibungen, Ablaufpläne und Hinweise zur Durchführung von Lerneinheiten enthält. Ein solches liegt speziell für den Regionstyp noch nicht vor; durch den internationalen Austausch gewinnt der innovative Charakter.
3. Über das Handbuch hinaus werden spezielle E-Learning-Anwender-Tools entwickelt und zum Transfer als IO bereitgestellt (bis zu Beratungs- und Coaching-Methoden).
4. Die Sammlung praxiserprobter Anwendungsbeispiele zum IT-basierten Lernen in verschiedenen Anwendungsfeldern ist ein relevantes Transfermodul (neue Formen der Bildungsvermittlung).
5. Entwickelt wird eine geeignete und für die regionalen Bedingungen spezifizierte Methode zur Evaluation, Validierung und Anrechnung von Lernleistungen durch online-basierte Testverfahren für Erzieherinnen.
6. Entwicklung eines multilingualen Internetportals zur Bereitstellung der IO's aber auch solcher Angebote, wie E-Learning, Blogs zur aktuellen Entwicklung, Kompetenzchecks, Informationen, FAQ's usw.

#### Zielgruppen:

Eine direkte Zielgruppe sind die Erzieherinnen und Erzieher in den Kindertageseinrichtungen und vergleichbaren Einrichtungen.

Darüber-hinaus sollen die im Bereich frühkindlicher/vorschulischer Erziehung tätigen professionellen Akteure bzw. Institutionen (z. B. Verwaltungen) in den Transfer einbezogen werden und so profitieren.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

**Projekttitle:** **SEC4VET - Diagnostizieren und Fördern sozial-emotionaler Kompetenzen von jungen Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in der beruflichen Bildung**

**Akronym:**

**Koordinierende Einrichtung:** Josefsheim gGmbH

**Partnereinrichtungen:** Fundação afid Diferença, PT; ASTANGU KUTSEREHABILITATSIOONI KESKUS, EE; Bajai Óvoda, Általános Iskola, Szakiskola, Kollégium és Egységes Gyógypedagógiai Módszertani Intézmény, HU; LERNEN FÖRDERN-Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Lernbehinderungen e.V., DE; Centro Studi Opera Don Calabria, IT; Berufsbildungswerk Mosbach-Heidelberg, DE; OTTO-FRIEDRICH-UNIVERSITÄT BAMBERG, DE; EU WAREHOUSE, BE

**Projektnummer:** 2017-1-DE02-KA202-004136

**Projektdauer:** 36 Monate

### Zusammenfassung:

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) fordert das Recht auf Bildung und Zugang zu Arbeit für alle Menschen mit Behinderung. Dies gilt auch für junge Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen. Ihr Weg in eine Berufsausbildung und spätere Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt ist immer noch mit vielen Barrieren verbunden. Das Projekt nimmt diese Menschen in den Fokus und leistet einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung sowie Teilhabe am Arbeitsleben und in der Gesellschaft.

Die Bedeutung sozial-emotionaler Kompetenzen ist inzwischen allgemein anerkannt. Auch in der beruflichen Rehabilitation wird die Bedeutung dieser Kompetenzen hervorgehoben. Allerdings gibt es keine systematisierte Vorgehensweise, um die Kompetenzen bei den Teilnehmern umfassend zu diagnostizieren und darauf aufbauend eine gezielte Förderung zu initiieren.

Die an der Ausbildung beteiligten Professionellen (Erzieher, Lehrkräfte, Ausbilder, Sozialpädagogen, Therapeuten) sollten um die Bedeutung der sozial-emotionalen Kompetenzen wissen und über Instrumente verfügen, um diese sensibel zu erkennen und entsprechend zu fördern. Doch durch das Fehlen dieser Instrumente findet die entsprechende Förderung bislang eher zufällig statt.

Das Projekt SEC4VET zielt auf Stärkung sozial-emotionaler Kompetenzen im Prozess der beruflichen Rehabilitation und trägt so zur Stärkung des Empowerments- und der Inklusion bei.

SEC4VET bringt Menschen mit Lernbeeinträchtigungen, Selbsthilfeverbände, Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, Wissenschaft und Unternehmen zusammen, die gemeinsam ein Diagnostik- und Förderkonzept entwickeln, damit Jugendliche mit Beeinträchtigungen erfolgreich eine Ausbildung absolvieren, ihre Potentiale entfalten und gesellschaftliche Teilhabe erleben können.

Hauptzielgruppe sind Jugendliche mit Lernbeeinträchtigungen bis hin zu leichten geistigen Behinderungen, die sich in der Berufs- / Arbeitsvorbereitung oder der Berufsausbildung befinden. Diese Jugendlichen können – zum Teil nach einer intensiven Berufsvorbereitung – Berufe mit reduzierten theoretischen Anforderungen erlernen. Die zweite Zielgruppe sind Lehr- und Fachkräfte der beruflichen Rehabilitation und inklusiven Berufsbildung, Ausbilder in Betrieben sowie Lehrer und Schulsozialarbeiter in beruflichen Schulen. Das Projekt wird zur Kompetenzerweiterung sowohl bei den mitwirkenden Schülern und Auszubildenden als auch bei den Projektteammitgliedern und den in die Erprobungen einbezogenen Lehr- und Fachkräften führen.

Die Verbreitungs- und Nachhaltigkeitsstrategie richtet sich zunächst an die Organisationen der Projektpartnerschaft, dann z. B. an andere Bildungsträger, Unternehmen, Integrationsfachdienste... auf nationaler und europäischer Ebene. Nach der Erprobung der Instrumente (Intellektuellen Outputs) durch die entwickelnden Partner, werden die Instrumente in den Partnerorganisationen implementiert. Für den externen Transfer der Ergebnisse ist die Einbindung der Projektpartner in nationale und europäische Netzwerke von hoher Bedeutung. Jeder Partner wird mindestens 3 Multiplikatoren-Veranstaltungen und weitere Verbreitungsaktivitäten durchführen.

Es sind zwei transnationale Lehr- und Lernaktivitäten geplant:

1. Train-the-Trainer-Workshop im Berufsbildungswerk Mosbach-Heidelberg zur Erprobung und Einführung der diagnostischen Instrumente
2. Workcamp "Wir sind Europa" zur Erprobung des Intellektuellen Outputs 3 in Italien.

Das SEC4VET-Projekt wird mit einem Internationalen Symposium im Josefsheim Bigge enden.

Das Projekt ist hoch innovativ und sehr komplex. Zu den wesentlichen Projektergebnissen zählen die vier Intellektuellen Outputs:

1. Diagnostisches Instrumentarium (Standardisierte Diagnostik mit Selbst- und Fremdeinschätzungen für kognitiv Beeinträchtigte). Das Diagnostikum erfasst die verschiedenen Dimensionen sozial-emotionaler Kompetenzen.
2. Manual zur Bedeutung sozial-emotionaler Kompetenzen (für Ausbilder, Lehrer etc.)
3. Konzept zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen

Dieses Konzept enthält aus verschiedenen Kompetenzbereichen differenzierte Formen und Inhalte der Förderung.

4. Fortbildungsmodule für die beteiligten Lehr- und Fachkräfte

Das zielgruppenspezifische Instrumentarium trägt auch zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität in den unterschiedlichen berufspädagogischen und betrieblichen Kontexten sowie zur Unterstützung einer lernförderlichen und reflektierten Umsetzung der Berufsbildung von jungen Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen bei.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Integrating Companies in a Sustainable Apprenticeship System</b>
<b>Akronym:</b>	ICSAS
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	UNIVERSITAET BREMEN
<b>Partnereinrichtungen:</b>	ISC-INTERNATIONAL SHOE COMPETENCE CENTER PIRMASENS GGMBH, DE; Gabor Shoes AG, DE; CENTRO TECNOLOGICO DE CALCADO DE PORTUGAL, PT; Carite - Calçados, Lda, PT; CENTRO DE FORMACAO PROFISSIONAL DA INDUSTRIA DE CALCADO, PT; INSTITUTO TECNOLOGICO DEL CALZADO Y CONEXAS, ES; UNIVERSITATEA TEHNICA GHEORGHE ASACHI DIN IASI, RO; ANGELA INTERNATIONAL, RO
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004174
<b>Projektlaufzeit:</b>	36 Monate

### Zusammenfassung:

“Learning through experience is one of the fundamental rules of sustained learning.”

The ICSAS project (“Integrating companies in a Sustainable Apprenticeship System“) aims to give countries with no experience in work-based learning the opportunity to get a first-hand practical impression how this training system works. The sector chosen for this project is the footwear industry.

Emphasis is placed on two aspects: Firstly, the apprentices and the participating companies will enrol in a piloting phase of one year, a long enough duration to make a profound and significant experience. A second focus is set on the role of tutors: How can this central figure in work-based learning be prepared and assisted?

ICSAS is rooted in precursor projects which particularly prepared the theoretical background. ICSAS now tackles the question of how to implement work-based learning respectively a dual training system in practice by proposing a one year pilot phase. During the pilot, footwear producing companies and the selected trainees in Portugal and Romania are given the opportunity to gather practical experience how to organise work-based learning in the workplace and on top of that – at least for a major part – in the running production process.

The German partners in the project provide insight into how work-based learning and the dual training system in German footwear companies work, and so do the partners from Spain, where a different dual VET system is in place. However, the objective is not to impose straight grafts: Each country will be able to adapt the dual training system to its own existing structures and requirements.

Beforehand, a curriculum for the pilot period will be developed and matched with alternating VET school phases. It is important to involve all potential partners beyond apprentices, companies and VET schools: Also the trade unions as well as the Chamber of Commerce and the political deciders need to stay closely involved and informed about each planned and executed project phase.

Before the pilot starts, the tutors need to be prepared for their new role. ICSAS will therefore create training material to prepare the tutors. It will be based on concrete workplace analyses which will set the framework of what needs to be communicated in work-based learning and what needs to be manually practised at each workplace. The material will be rounded off by didactic and pedagogical parts.

Even in Germany, where the dual training system in the footwear industry has been introduced decades ago, no publicly accessible sector-specific tutor training material exists. The fact that one of the ICSAS outputs will close this gap is worth of being regarded as an innovation.

With the increasing popularity of collaborative learning in the workplace, many companies are now looking toward methods that involve collaborating with experienced older employees and giving trainees more of a hands-on approach. Collaborative learning is extremely helpful because it uses past experiences from prior employees to help new trainees get over different challenges. In other words: work-based learning is a form of knowledge management within companies and should be imparted according to certain standards. The ICSAS project will contribute to this by accentuating the role of tutors. The positive impacts which the project consortium desires to achieve are manifold: to enhance training sustainability, the quality of the product as well as of the workforce, to promote personal development of individuals, to achieve improved recognition of VET qualifications in this sector in Europe and finally to strengthen the competitiveness of the European footwear industry as a whole.

Project will deliver additionally a Sector Qualification Framework (SQF) for industrial shoe-production, including the referencing of existing national qualifications from DE, PT, ES, and RO. The establishment of the European Qualification Framework (EQF) and of many National Qualification Frameworks (NQF) can be considered as a valuable step towards better transparency and recognition and as a blueprint for concrete applications for qualifications, sectors, and companies. Due to the (inherent) broad- and openness of EQF/NQF, adaption to a chosen sector increases user-friendliness; adapting descriptors to sector-specific skills offers innovative opportunities for individual certificate holders as well as for companies, searching for new employees.

Up till now, no such SQF for shoe sector exists, the expected impact is a better comparability of qualifications of participating countries and SQF possesses a very high transfer potential; once established, qualifications from other countries can be easily referenced.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Developing a 3D tool regarding risk prevention in stone placing industry adapted to disadvantaged groups</b>
<b>Akronym:</b>	SAFEPLACING
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	DEUTSCHER NATURWERKSTEIN-VERBAND E.V
<b>Partnereinrichtungen:</b>	BBS1 Mainz, DE; ASOCIACION EMPRESARIAL DE INVESTIGACION CENTRO TECNOLOGICO DEL MARMOL Y LA PIEDRA, ES; Asesoramiento, Tecnología e Investigación, SL, ES; Klesarska skola, HR; C.P.I.P.E., IT; LYCEE DES METIERS LEONARD DE VINCI, FR
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004279
<b>Projektlaufzeit:</b>	24 Monate

### Zusammenfassung:

Despite the large sums spent for fostering the use of risk prevention methods, there are some sectors where the results are still very scarce and the number and importance of accidents is very high. This is the case with the natural stone placement in the construction world, where, in spite of conducting continual training campaigns, the rates of accidents and professional diseases is still very high in most European countries. The characteristics of the materials, stone pieces, and the frequently negative work conditions such as bad climate or working in height, together with the lack or low awareness of the need of following the safety procedures, makes the risk of accidents to be very high during the placement process. Frequently we are dealing with products which weight and dimensions are beyond the ability of people: ashlars, columns, slabs, etc. In countries with the presence of snow like Germany, workers have to deal with freezing temperatures and the risk of splitting in the ice. It makes that a small mistake can give rise to an accident. If we add the risk due to working at high, we can understand why there are still a big number of serious accidents. It makes that a small mistake can give rise to an accident. If we add the risk due to working at high, we can understand why there are still a big number of serious accidents.

Traditionally, construction is an industry that receives people coming from other sectors when they get unemployed or just people without any skill that cannot access other economic sector considered more attractive. It makes that traditionally a relevant part of the workers are immigrants or other disadvantaged groups. Currently, together with these groups of people, stone industry must contribute to the social and labour inclusion of the number of refugees arriving to Germany and the other EU countries, without any previous knowledge regarding stone industry. Traditional courses and learning materials are not at all suitable to meeting the needs of these groups of workers. It means that in most cases the workers just "learn by doing", which for a risky sector as stone industry, brings an important number of accidents and professional diseases. They just follow in some countries a simple Risk prevention course, which is considered as just a requirement for entering the job, not giving a real knowledge about all individual and collective protection equipment to be used, as well as regarding the methods and procedures for performing their work according to the safety regulations and principals. This really enormously increases the risk of accidents, even more than the working condition or the characteristics of the stone. Regarding the risks for professional illnesses the situation is similar, resulting in frequent problems, mainly due to the stone dust and to the way of handling weights, what is not only a problem for the worker, but also to the companies.

The risks that every worker bears during the natural stone placement are the same in all countries, and the lack of education and training in most of workers is also share by the stone industry throughout Europe. That's why there is a need to unify criteria and take advantage of synergies between European countries organizations to better train workers in the use of the risk prevention methods. In this situation, shared by most European countries, consortium has decided to develop a tool to foster the acquisition of the required skills and competences in the stone placing industry specially adapted to the needs of refugees and other low skilled groups of workers.

## OBJECTIVES

The main aim of the project is the creation of a totally innovative training tool in 3D adapted to the real needs and characteristics of stone placing industry workers across Europe, particularly for the refugees, immigrants and other disfavoured groups, which are an important part of current and future workforce in this industry. It will allow different agents from the natural stone sector (professional associations, unions, administration) to achieve the desired impact in the numerous courses distributed within the European Union related to health and safety in stone industry.

## PRODUCTS

The main products that will be developed within the project are the following:

- a) A report on the main situations of risk in natural stone companies in the participating countries.
- b) A 3D multimedia training tool including a total of 10 animations of 120 seconds each of them.

It should be noted that although this project will be focus in the risks related to the placement of natural stone products, the knowledge of the required procedures to place this products can be applied also to the placement of other building materials. Furthermore, the general safety rules animations representing along the tool must be applied also when placing other construction materials, what gives the project a transversal and complementary value.



## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>BRIDGING THE SKILLS GAP: STRATEGIES FOR THE PROMOTION OF DIGITAL, CODING AND ROBOTIC SKILLS FOR SOCIAL INCLUSION, EQUALITY AND ACCESS</b>
<b>Akronym:</b>	ROBOVET4ALL
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	GOTTFRIED WILHELM LEIBNIZ UNIVERSITAET HANNOVER
<b>Partnereinrichtungen:</b>	2 EK Peiraia, EL; A & A Emphasys Interactive Solutions Ltd, CY; CIVIC COMPUTING LIMITED, UK; Fundatia Central pentru Dezvoltarea Intreprinderilor Mici si Mijlocii Maramures, RO; CYPRUS COMPUTER SOCIETY, CY; Women in Digital Initiatives Luxembourg Asbl, LU; INSTITUTO DE EDUCACIÓN SECUNDARIA "MARÍA MOLINER", ES
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004274
<b>Projektlaufzeit:</b>	30 Monate

### Zusammenfassung:

'Europe's future depends on its Youth'. Yet, opportunities are limited while youth unemployment, marginalization and social exclusion are threatening Europe's greater asset for the future: young people's human and social capital. There is still great need for MS "to continue to work together to improve their employability, their integration in the labour market, their social inclusion and participation". (J unker Speech, EC 2015).

Equipping young Europeans with the right skills has been reaffirmed by the 2016 Council Resolution on 'A New Skills Agenda for an Inclusive and Competitive' Europe which stated that skills are a pathway to employability and prosperity. However, skills gaps and mismatches are striking, 40% of employers cannot find people with the skills they need, whereas students leave E&T without being sufficiently prepared to enter the labour market.

VET is valued for fostering job-specific and transversal skills, facilitating the transition into employment and maintaining and updating the skills of the workforce according to sectoral, regional and local needs. Although over 13 million learners are engaged in VET each year, forecasts in several M.S. indicate that there will be a shortage of people with VET qualifications in the future.

Yet, for many young people and their parents VET remains a second choice. VET needs to increase its attractiveness through quality provision and flexible organisation, allowing progression to higher vocational or academic learning, and closer links with the world of work.

Introducing coding and robotic skills to VET students, while strengthening the profiles of VET teachers are among the aims of the consortium. 'Everyone should learn how to program, as it teaches you how to think'. (Steve Jobs) Promoting coding and robotics will help enrich VET provision of curricula while promoting better skills matching thus bridging the gap between Education and Training and the world of work.

The direct target group of the project is VET students with fewer opportunities and the indirect target group is VET teachers whose profiles will be enriched after the professional development training to be offered. Also, the VET schools will gain as strong partnerships will be created with local enterprises and companies that will share their expertise and support with the VET teachers and students.

The consortium comprises of 7 partners representing both geographical balance as well as expertise and competences.

Based on the above the project promotes the following priorities of the Erasmus+ Programme:

- To promote the acquisition and achievement of skills and competences, such as basic, soft, digital and language skills through effective and innovative teaching and assessment. (Hor)
- To promote social inclusion through innovative integrated approaches -inclusion, diversity, equality, gender-balance and non-discrimination in VET also combating discrimination, segregation, racism, bullying and violence (Hor)
- To enhance the access, participation and learning performance of disadvantaged learners, reducing disparities in learning outcomes (Hor)
- To further strengthen key competences in VET, including common methodologies for introducing those competences in curricula, as well as for acquiring, delivering and assessing the learning outcomes of those curricula.(Spec)
- Introducing systematic approaches to, and opportunities for, the continuous professional development of VET teachers by developing effective open and innovative education through the use of ICT. (Spec).
- Developing VET business partnerships aimed at promoting work-based learning in all its forms, by involving social partners, companies and VET providers (Spec)
- To strengthen the profile(s) of the teaching professions, including teachers, school leaders and teacher educators, through supporting teachers in adopting collaborative and innovative practices and in dealing with diversity in the classroom through the development of a targeted. (hor)
- To promote open and innovative methods and pedagogies, participatory governance where appropriate, develop learning materials and tools as well as actions that support the effective use of ICTs in VET. (Hor)
- To promote recognition as well as transparency and comparability of learning outcomes ant to promote innovative solutions for the recognition and supporting the validation. (Hor)

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Sprache beim arbeitsweltbezogenen Mathematiklernen in sprachlich heterogenen Klassen</b>
<b>Akronym:</b>	LaMaVoc
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	Bezirksregierung Arnsberg
<b>Partnereinrichtungen:</b>	UNIVERSITEIT UTRECHT, NL; STOCKHOLMS UNIVERSITET, SE; Freihov BV, NL; TECHNISCHE UNIVERSITÄT DORTMUND, DE; Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, DE; STICHTING ROC NIJ MEGEN EO, NL; COLLEGE NORDWIN, NL; Stichting Wellant, NL
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004130
<b>Projektlaufzeit:</b>	36 Monate

### Zusammenfassung:

Kontext und Hintergrund des Projekts: Die Sicherung der Ausbildungsfähigkeit und des Fachkräftebedarfs ist eine der Hauptaufgaben des beruflichen Schulwesens. Am Fach Mathematik scheitern viele Jugendliche nicht nur in Schweden, Niederlande und Deutschland, gerade diejenigen mit bildungsfernen Hintergründen bzw. mit Migrationshintergrund. Da Sprachkompetenz unter den benachteiligenden Hintergrundfaktoren den engsten Zusammenhang zur Mathematikleistung aufweist, muss arbeitsweltbezogener Mathematikunterricht sprachsensibel gestaltet werden, doch fehlen dazu bislang praxistaugliche Unterrichtsmaterialien sowie Fortbildungskonzepte und -module.

Projektziele: (1) Zentrales Ziel auf Unterrichtsebene ist daher, für die berufsvorbereitenden Klassen im gewerblich-technischen und landwirtschaftlichen Bereich arbeitsweltbezogene Unterrichtskonzepte für Sprachbildung im Mathematikunterricht zu entwickeln, exemplarisch für die Inhalte „proportionales Denken“, „Prozentrechnung“ und „funktionale Zusammenhänge“. Dazu werden bestehende Konzepte für fach- und sprachintegrierten Mathematikunterricht aus den Partnerländern vernetzt und für das jeweilige Berufsfeld und die spezifische Zielgruppe adaptiert. Für die Adaption in die Berufsfelder wird ein Katalog authentischer beruflicher Situationen kriterien-geleitet erstellt.

(2) Auf Fortbildungsebene werden die entwickelten Materialien integriert in Fortbildungskonzepte und -module, um Mathematiklehrkräften von berufsvorbereitenden Klassen bzgl. Sprache im arbeitsweltbezogenen Mathematikunterricht zu professionalisieren. Die Module enthalten Materialien, methodische Umsetzungshinweise, Teilnehmenden-Aktivitäten und ausgewählte geeignete Videostellen.

(3) Langfristig werden die Ergebnisse auf Systemebene in bestehende Professionalisierungssysteme der Regionen, Bundesländer und Länder Europas integriert.

Anzahl und Profil der Teilnehmenden: 9 Sprachensible Mathematikdidaktiker\*innen der TU Dortmund, Uni Utrecht, Uni Stockholm; zunächst 18 Mathematik-Lehrkräfte der Partnerschulen im Kernteam und ihre Klassen, später weitere Lehrkräfte der Region; KBA Nijmegen und IHK zu Dortmund als Stakeholder der Arbeitgeber.

Zielgruppen für die Verbreitung und Nutzung der Ergebnisse und Produkte

- Jugendliche, die mit den neu entwickelten Unterrichtskonzepten und -materialien unterrichtet werden.
- Lehrkräfte, die systematisch professionalisiert werden, um Sprache im arbeitsweltbezogenen Mathematikunterricht zu integrieren und zu Multiplikator\*innen ausgebildet werden.
- Berufliche Schulen und ihre Schulleitungen, die dieses Projekt als Auftakt verstehen, Arbeitsweltbezug und Sprachbildung im Fachunterricht konzeptionell zu initiieren oder in bestehende Konzepte zu integrieren.

- kooperierende Stakeholder (Auszug exemplarisch für Deutschland): Das QUA-LiS NRW (Qualitäts- und Unterstützungsagentur des Landes NRW) und das DLZM (Deutsches Zentrum Lehrer\*innenbildung Mathematik), die die Konzepte und Materialien in Lehrerfortbildungen verbreiten.

#### Beschreibung der Projekt- und Verbreitungsaktivitäten

Die Verbreitung findet in Form von mündlichen und schriftlichen Präsentationen, Workshops, Handouts, Projekt-Homepage, Artikeln, Lehrerfortbildungen und einem Handbuch statt.

Aktivitäten im Projekt: Iterative Entwicklung und Evaluation der Unterrichtseinheiten, Iterative Entwicklung und Evaluation der Fortbildungsmodule, Projektkoordination, Projektthema, 6 Partnertreffen, 4 Fachgruppen-Arbeitstreffen, Evaluation auf Systemebene, Beratung mit Kooperationspartnern (assoziierten Projektpartnern), Durchführung von zwei Implementationstagungen (Multiplier Events).

Methoden zur Durchführung des Projektes: Die Erzeugung der Intellectual Outputs auf der Unterrichts- und Fortbildungsebene wird im Rahmen der Design Research Methodologie verfolgt. In dieser Methode wird die iterative Entwicklung von Lehr-Lernarrangements kombiniert mit Erprobungen und Analysen in Design-Experimenten. Die Arbeit der Systemebene verfolgt Strategien der transdisziplinären Vernetzung.

#### Kurzbeschreibung der erwarteten Ergebnisse und Wirkungen sowie längerfristige Vorteile:

Durch die Teilnahme der Jugendlichen am Projekt erwarten wir spürbare positive Auswirkungen auf ihre mathematischen Kompetenzen und spätere Berufsfähigkeit. Die im Projekt teilnehmenden Lehrkräfte werden systematisch professionalisiert, um Sprachbildung arbeitsweltbezogen und fachintegriert zu gestalten und ggf. als Multiplikator\*innen tätig zu werden. Schulen bzw. Schulleitungen werden arbeitsweltbezogene Sprachbildung im Fachunterricht konzeptionell initiieren oder in bestehende Konzepte integrieren. Die Stakeholder werden netzwerkartig die Projektergebnisse verbreiten. Damit beeinflussen sie die bisherige Unterrichtspraxis.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Work-based learning in a digital age - promoting digital competences for better employability and innovation</b>
<b>Akronym:</b>	DC4WORK
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	IHK-Projektgesellschaft mbH
<b>Partnereinrichtungen:</b>	BFI TIROL BILDUNGS GMBH, AT; EUROPEAN FORUM OF TECHNICAL AND VOCATIONAL EDUCATION AND TRAINING, BE; MENTORTEC SERVICOS DE APOIO A PROJECTOS TECNOLOGICOS SA, PT; HAMEEN AMMATTIKORKEAKOULU OY, FI
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004185
<b>Projektlaufzeit:</b>	24 Monate

### Zusammenfassung:

The EU requests member states to equip their citizens with the necessary digital competences to strengthen their employability and the competitiveness in general. Statistics suggest that 37 % of the EU workforce have insufficient digital skills and 13 % assessed as having none at all (Digital Scoreboard EC for 2015). And even if employees are already familiar with digital devices and applications due to private use it does not mean that they can apply those appropriately at work. Companies demand other or further vocational, digital skills, namely related to handling (big) data, data protection or digital marketing. As we identified a gap between privately acquired and vocationally required digital skills across Europe we see a strong need to carry out this project transnationally. We apply the "DigComp" assessment tool to analyze the supply and demand of digital competences of staff in SMEs exemplified by the two sectors commerce and trade. We will document our findings in a recommendation for action for relevant SMEs. Competences must be acquired and trained. For this reason our recommendations will also include issues of teaching and learning directly at the work place. While doing their job people mostly learn informally, e.g. exchanging knowledge and experiences with colleagues or studying a topic on their own (self-directed learning) – often supported by digital means. These forms of "work-based-learning 4.0" require a supportive environment and an embedding in the companies' corporate culture. We intend to support SMEs on their way to promote the development of informal digital competences of their staff and to include digital "learning" at the work place proactively. Therefore we will create training guidelines and an online toolbox targeted to digital competence promoters in SMEs. It will enable them to develop strategies to sensitize their SME for the training demands in a digital age but also support digital up-skilling of employees by assessing digital competences as well as advising on appropriate training pathways. The promoter takes on an interface role as he knows about existing digital applications and new ways of learning and can match those with the SMEs needs and resources. The promoter is an "expert" for a "work based learning 4.0 strategy" in the companies. The targeted SMEs will receive an important impetus for their digital change process which can only be successful with digital competent staff. We will make strong use of the positive, promotive perception of digital competences and their importance for employees but also trainees in society and on a political level. Therefore we will build synergies with other regional and national initiatives such as conferences, projects and events on the topic of digital competence training and adapting to the digital age in general. Other than bigger companies SMEs are often driven by daily business thus lacking time and resources to strategically deal with digital challenges. Having the future digital developments in mind we intend to establish and spread a feasible, appealing training WBL 4.0 for an employee who is equipped with the necessary knowledge and skills to accompany his companies' digital transformation. Successful digital transformation 4.0 needs well trained employees 4.0 with a high digital literacy.



## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

**Projekttitel:** Indicators of Good VET practice for refugees

**Akronym:** GoodVET

**Koordinierende Einrichtung:** UNIVERSITAET ZU KOELN

**Partnereinrichtungen:** UNIVERSITA' DEGLI STUDI DI BERGAMO, IT; UNIVERSITAET INNSBRUCK, AT; ROSKILDE UNIVERSITET, DK

**Projektnummer:** 2017-1-DE02-KA202-004133

**Projektlaufzeit:** 24 Monate

### Zusammenfassung:

Die aktuelle Flüchtlingsproblematik stellt eine Herausforderung für die Länder der EU dar. Ein Ziel der europäischen Flüchtlingspolitik ist die Integration der Flüchtlinge mit Bleibeperspektive. Die Berufsbildung spielt hier eine Schlüsselrolle. Auf der Praxisebene existieren folglich zahlreiche Integrationsmaßnahmen durch Berufsbildung. Ein Erfahrungsaustausch bzw. ein gegenseitiges Voneinander-Lernen ist jedoch kaum vorhanden. Die Akteure auf der operationalen Ebene handeln häufig autark, obwohl sie vor ähnlichen Herausforderungen und Umsetzungsproblemen stehen.

Mit dem vorliegenden Projekt „Indicators of Good VET practice for refugees“ sollen Erfahrungen aus diesem Bereich zugänglich gemacht werden. Hierzu analysiert und aggregiert das vorliegende Projekt auf der Praxisebene gewonnene Erfahrungen in den vier europäischen Ländern Italien, Dänemark, Österreich und Deutschland.

Aus der Analyse entwickeln die vier Partnereinrichtungen Qualitätsindikatoren für gelungene Berufsbildungsangebote für Flüchtlinge, welche sich durch einen Mix aus harten und weichen Faktoren auszeichnen. Diese Indikatoren werden in ein webbasiertes Analysetool überführt. Dieses Tool wird auf nationalen und internationalen Projekthomepages zur Verfügung gestellt, um Träger bei der Qualitätsanalyse ihrer beruflichen Integrationsmaßnahmen zu unterstützen.

Die Anwendung des Analysetools wird anhand von 20 Best-Practice-Beispielen aus einer Gesamtheit von 120 Angeboten zur Integration von Flüchtlingen durch Berufsbildung aus allen vier Partnerländern online dokumentiert und die Ergebnisse der interessierten Öffentlichkeit und insbesondere den Maßnahmenträgern vorgestellt.

Parallel wird eine anwendungsorientierte Handreichung zur qualitativ hochwertigen Gestaltung von Berufsbildungsmaßnahmen für Flüchtlinge erarbeitet und online bereitgestellt. So können Wiederholungsfehler vermieden werden.

Die direkten Zielgruppen, die von den Ergebnissen profitieren werden, sind zum einen Akteure auf der Praxisebene, die aktiv in die Organisation und Durchführung von Berufsbildungsmaßnahmen involviert sind (z.B. staatliche und private Bildungsinstitute sowie Betriebe aller Branchen). Die Website mit Best Practice Beispielen sowie die elektronisch abrufbaren Handreichungen sollen die Planung von Berufsbildungsmaßnahmen für Flüchtlinge optimieren und das Wiederholen von Fehlern vermeiden. Die Flüchtlinge, die an Berufsbildungsmaßnahmen teilnehmen, profitieren von diesem Projekt, weil die gesteigerte Qualität der Maßnahmen zur nachhaltigen und langfristigen Eingliederung der Flüchtlinge in die Gesellschaft beiträgt.

Zum anderen sind es Stakeholder auf der bildungspolitischen Ebene, die Entscheidungen im Bereich der Berufsbildungs- und Flüchtlingspolitik treffen. Die Projektergebnisse dienen dieser Zielgruppe dazu, politische Entscheidungen auf Basis gesicherter Qualitätserkenntnisse treffen zu können. Diese Daten fehlen bisher fast völlig.

Der Fokus des Projekts erklärt auch die Auswahl der Projektpartner, die als Außenstehende die existenten Ansätze unvoreingenommen und evidenzbasiert bewerten können. Diese werden von Praxisexperten, die in der Koordination von Maßnahmen zur Integration von Flüchtlingen tätig sind und selbst für Integrationsmaßnahmen verantwortlich sind, beraten.

Die Produkte des Projektes sind kostenlos über die projekteigenen Webseiten abrufbar. Zugleich werden die Ergebnisse über Multiplikatorenveranstaltungen und umfangreiche Informationskampagnen beworben. Durch das fortlaufende Angebot, auch später entsprechende Berufsbildungsprojekte durch das Analysetool analysieren zu lassen und die Option der Bekanntmachung als Best-Practice, ist die Nachhaltigkeit des Projekts bereits integrativ angelegt.



## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Konzertierte Aktion zur beruflichen Bildung</b>
<b>Akronym:</b>	EM.EDU
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	Arbeitsgemeinschaft Notfallmedizin Fürth e. V.
<b>Partnereinrichtungen:</b>	Emergency Schulungszentrum AG, CH; Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs, AT; Landesrettungsverein Weißes Kreuz - Associazione provinciale di soccorso Croce Bianca, IT
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004190
<b>Projektdauer:</b>	36 Monate

### Zusammenfassung:

Die konzertierte Aktion zur beruflichen Bildung im Rettungswesen EM.EDU (Emergency Medical Education) ist eine strategische Partnerschaft zwischen vier Bildungseinrichtungen aus dem Rettungswesen im deutschen Sprachraum (D, CH, A, I). Die beteiligten Einrichtungen sind etablierte Akteure in den jeweiligen Ländern und verfügen über langjährige Erfahrungen im dem Berufsfeld. Projektziele sind der Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Einrichtungen und die Entwicklung eines Methoden-Kompiliums zur Realisierung konstruktivistischer Bildung im Rettungswesen und langfristig eine Homogenisierung der rettungsmedizinischen Ausbildung in der EU. Dabei finden auch neue, innovative und IT-gestützte Methodiken Berücksichtigung, die den speziellen Bedürfnissen dieses Berufsfeldes Rechnung tragen. Im Fokus steht die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz sowie relevanter Schlüsselkompetenzen. An der Entwicklung sollen möglichst viele Fachkräfte der Partnerorganisationen beteiligt sein. Im Rahmen der strategischen Partnerschaft werden Netzwerktreffen organisiert, in denen die geistige Arbeit vornehmlich erfolgt. Die Durchführung von Spartenfortbildungen, die methodisch-didaktische Teilbereiche aufgreifen, multiplizieren die Erkenntnisse zeitnah innerhalb des Netzwerkes. Das ermöglicht nicht nur ein Zusammentragen von Methoden, sondern auch deren Evaluation direkt im Lernprozess noch während der Laufzeit des Projekts. Durch die Möglichkeit gegenseitiger Hospitationen entwickeln die beteiligten Lehrkräfte neue und internationale Perspektiven in ihrer Arbeit. Ein organisierter Austausch ermöglicht auch Berufsfachschülern vielfältige Eindrücke ihres zukünftigen Wirkens, über nationale Grenzen hinweg zu sammeln. Alle Projektergebnisse werden sowohl auf der Projektwebsite als auch über die Kanäle der Partner online zur Verfügung stehen. Der Multiplikation der Arbeitsergebnisse im Rahmen von Workshops und Symposien kommt dabei besondere Bedeutung zu. Durch die breite Streuung der Projektergebnisse wird erwartet, dass die berufliche Bildung im Rettungswesen nachhaltig eine Stärkung erfährt und die zusammengetragenen und teilweise neu entwickelten methodisch-didaktischen Strategien dauerhaft etabliert werden können.



## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>New Skills for new Entrepreneurs - Attraction and Qualification of Refugees as Successors</b>
<b>Akronym:</b>	New Entrepreneurs
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	Hanse-Parlament
<b>Partnereinrichtungen:</b>	BERUFSAKADEMIE HAMBURG IG BA-H GGMBH, DE; INSTITUT FÜR ANGEWANDTE GEWERBEFORSCHUNG, AT; Ipartestületek Országos Szövetsége, HU; T2I - TRASFERIMENTO TECNOLOGICO E INNOVAZIONE SCARL, IT
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004124
<b>Projektlaufzeit:</b>	36 Monate

### Zusammenfassung:

Die Integration einer hohen Anzahl von Flüchtlingen ist aktuell eine drängende, herausragende Aufgabe in vielen EU Ländern, deren Bewältigung das Engagement aller gesellschaftlichen Gruppierungen verlangt. Flüchtlinge, die über fundierte Berufspraxis und gute unternehmerische Potenziale verfügen, können in einem vergleichbar kurzen Zeitraum im Gastland zum Unternehmer ausgebildet und für kleine Unternehmen als Nachfolger oder Existenzgründer in das Erwerbsleben integriert werden und darüber wertvolle Beiträge zur wirtschaftlichen Entwicklung leisten. Das Projekt verfolgt diesen innovativen, vielversprechenden Ansatz.

Viele KMU erleben einen kritischen Moment, wenn das Unternehmen aus Alters- oder anderen Gründen an einen neuen Unternehmer übergeben werden muss. Tatsächlich gehen jährlich mehr Arbeitsplätze durch fehlgeschlagene Unternehmensübergaben verloren, als neue durch Existenzgründungen entstehen. Eine Hauptursache für das Scheitern von Übergaben und für den damit verbundenen hohen Verlust an Arbeitsplätzen ist in vielen EU Ländern der große und unter Status quo Bedingungen weiterwachsende Mangel an qualifizierten Nachfolgeunternehmern. Das Projekt leistet durch die Qualifizierung und Integration von Flüchtlingen als Unternehmer wichtige Beiträge zur Sicherung von KMU Übergaben und Existenzgründungen.

Vor diesem Hintergrund verfolgt das Projekt das herausragende Ziel, die Integration von Flüchtlingen und die Sicherung von KMU Übergaben soweit wie eben möglich zu erreichen, und zwar durch:

- Schnelle Integration von Flüchtlingen ins Berufsleben durch Ausbildung sowie Förderung als Unternehmer.
- Gewinnung zusätzlicher Zielgruppen und Erhöhung der Zahl potenzieller KMU Nachfolger und Gründer.
- Verbesserung unternehmerischer Fähigkeiten, um qualifizierte Unternehmer zu gewinnen, innovativen Erfolg zu gewährleisten und den Bestand an KMU und Arbeitsplätzen zu sichern und zu steigern.

Das Projekt wird von 5 Partnern aus Deutschland, Italien, Österreich und Ungarn durchgeführt. Der international tätige Lead Partner ist besonders erfahren in der Ausbildung und Förderung von KMU sowie in der Durchführung komplexer Projekte. Drei Partner sind Kammern bzw. ihnen angeschlossene Institutionen, die sich der Ausbildung von Unternehmern und der Förderung von KMU Übergaben und Existenzgründungen langjährig widmen. Eine Hochschule befasst sich erfolgreich mit der Ausbildung von Unternehmern und ist besonders erfahren in der Entwicklung von Curricula sowie in Qualitätssicherung und Evaluierungsprozesse.

Das Projekt umfasst 7 Arbeitspakete mit folgenden Hauptaktivitäten.

1. Projektmanagement sowie Durchführung von 6 Workshops und 2 internationale Beratungs- und Transferkonferenzen.
2. Feststellung individueller Kompetenzen und unternehmerischer Potenziale von Flüchtlingen und auf dieser Basis Beratungen zu weiteren beruflichen Laufbahn und zu erforderlichen Qualifizierungen sowie individuelle Vermittlung in entsprechende Maßnahmen.
3. Fachbezogene Sprachtrainings sowie Trainings zur Steigerung der Motivation und zur Ideenfindung und Planung für unternehmerische Tätigkeiten.
4. Ausbildung zum Unternehmer, die mit einem offiziellen Weiterbildungsabschluss beendet wird. Dieser umfassende Qualifizierungsprozess wird begleitet durch individuelle Beratungen und Coachings sowie ergänzt um erforderliche Nachschulungen.
5. Trainings zur Vorbereitung auf eine KMU Übernahme oder Existenzgründung sowie alternativ für Absolventen der Unternehmergeausbildung, die keine selbständige Tätigkeit wollen, Beratung und Vermittlung als Führungskräfte in KMU.
6. Einbezug der ausgebildeten Flüchtlinge in bestehende Programme zur Förderung und Beratung bis nach erfolgter Betriebsübernahme oder -gründung.
7. Transfer der Projektergebnisse zu 68 Kammern und Hochschulen/Universitäten aus 13 Ländern, die als assoziierte Partner in die Projektdurchführung eingebunden sind und nachhaltig Implementierungsberatungen erhalten, sowie Durchführung weiterer Verbreitungsmaßnahmen.

Bei der Durchführung der einzelnen Aktivitäten kann auf vorliegenden Erfahrungen und Materialien zwar aufgebaut werden, Beratungsverfahren, Curricula usw. müssen jedoch spezifisch für die Zielgruppe „Flüchtlinge“ neu entwickelt, erprobt und evaluiert werden. Deshalb ist auch eine Projektdauer von 3 Jahren zwingend.

Für die fünf Produkte des Projektes

- Blaupausen zur zuverlässigen Feststellung unternehmerischer Kompetenzen und zur Beratung von individuellen Laufbahn- und Bildungsplanungen,
- Curricula für Trainings zur Förderung der Motivation und für die Ideenfindung für Tätigkeiten als Unternehmer,
- Curricula und Prüfungsordnungen für die Ausbildung zum Unternehmer,
- Curricula für Trainings zur Vorbereitung sowie Blaupausen für die Realisierung von KMU Übernahmen und Existenzgründungen und
- Handbuch mit Vertrieb über den Buchhandel

sind hohe nachhaltige Nutzungen mit einer prozesshaften Erweiterung der Implementierungsregionen einschließlich der Finanzierung gesichert.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Training on the adaptability of the Assisted Living Technologies in home and community care</b>
<b>Akronym:</b>	TECH CARE
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg
<b>Partnereinrichtungen:</b>	APHOI KOUMANAKOU & SIA EE, EL; FUNDACIO PER A LA UNIVERSITAT OBERTA DE CATALUNYA, ES; VRIJE UNIVERSITEIT BRUSSEL, BE; TECHNISCHE UNIVERSITAT DARMSTADT, DE
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004212
<b>Projektlaufzeit:</b>	36 Monate

### Zusammenfassung:

Project aim: Promoting the ethical and practical adaptation of assisted living technologies in long term care .

The main objective of the TECH CARE project is to introduce and train the direct target groups on acting as evaluators and primary level counselors upon the ethical and practical challenges that determine the acceptability of ALT's into home and community care.

These challenges correspond to three main education and training needs:

a) Critical validation of the scope, function and data requirements of the ALT's

b) Adaptation of the assisted living technologies and domotics in relation to:

- The different living environments and the physical, mental condition of each beneficiary (chronic diseases, dementia, etc.)

- The role of the caregivers and their smooth "cooperation" with ALT's

c) Elaboration of the impact assisted living technologies have on core ethical principles and practical issues that affect the personal integrity and consequently the behavior and acceptability of the beneficiaries towards ALT's as it is:

- Privacy
- Autonomy
- Obtrusiveness
- Preservation of social contact, avoidance of passivity due to automation

Partners of the consortium:

WW: Wohlfahrtswerk brings more than 200 years of experience in working with senior citizens. Furthermore, Wohlfahrtswerk has its own training center and experience in vocational training and further training of professional health care workers.

FZ: is the most successful home care provider in Greece, Frontida will bring its know how on describing the needs and difficulties of both direct and indirect target groups in home care environment, helping to the best possible acceptance of the ALT's in relation to autonomy and independence issues.

VUB: The Law, Science, Technology & Society (LSTS) department has great experience in basic, methodological and applied research, and delivers policy advice related to impact assessments in the areas of innovation and technology development.

UOC: has a staff of professionals able to define, conduct and implement new training initiatives based on innovative methodologies. Moreover, UOC is currently active in several Erasmus + projects, being the coordinator in two of them.

TUD: Technological expertise for the development of the basic training tool of the project which is the TECH CARE platform.

Methodology of activities:

Needs analysis ], training content development, e-learning platform development, piloting of the training content, sustainability plan.

Impact envisaged is the patient centered provision of ALT's for home and community care and the optimal synergy between the new technology and the role of the caregivers.

Main results:

- 1) Skills development for formal/informal caregivers
- 2) Increasing acceptability of ALT's
- 3) Raising of awareness on ALT's
- 4) The convergence between ALT's and the care giving tasks

In long term care, together, ALT's and domotics will deeply influence the rise of new models of care through the changing roles of formal and informal actors and of the citizens-patients; The accurate monitoring and measurement of the functional limitations and of the frailness of the beneficiaries provided by ALT's, will result to the reduction of the burden for formal/informal carers and to the provision of more viable space for the beneficiaries. The greatest impact on the LTC system will not be due to the spontaneous and fragmented diffusion of aids among individual citizen-consumers, but rather by large-scale organizational changes of the entire welfare system, mainly supported by the user acceptance of enabling technologies, in particular those aimed at chronic diseases, fragility and the 'healthy aging'

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Arbeitsplatzintegriertes Lernen für qualifizierte technische Fachkräfte</b>
<b>Akronym:</b>	ALTEF
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	Sustainum - Institut für zukunftsfähiges Wirtschaften e.V.
<b>Partnereinrichtungen:</b>	BEUTH-HOCHSCHULE FUER TECHNIK BERLIN, DE; AALBORG UNIVERSITET, DK; Leidse Onderwijsinstellingen B.V., NL; VDI Bezirksverein Berlin-Brandenburg e.V., DE; DANSK INDUSTRI, DK; STICHTING OPLEIDINGS- EN ONTWIKKELINGSFONDS VOOR HET TECHNISCH INSTALLATIEBEDRIJF*ST.POL.- EN ONTWIKK.FONDS TECH INSTALL.BEDR OTIB, NL
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004234
<b>Projektlaufzeit:</b>	24 Monate

### Zusammenfassung:

Beschäftigte, die ihre berufliche Laufbahn mit einer gewerblichen Ausbildung begonnen haben - in vielen Ländern in Form einer dualen Ausbildung - können sich auf diesem Weg bis zum Niveau 6 des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) weiterentwickeln. In vielen Unternehmen zeigt die Erfahrung, dass sich diese Gruppe von Beschäftigten, wenn sie sich einmal auf diesem Niveau etabliert hat, beruflich nur noch sehr eingeschränkt weiterentwickeln kann. Eine solche Weiterentwicklung kann jedoch einem Aufstiegswunsch entsprechen, immer öfter aber auch notwendig sein als Reaktion auf Veränderungen in der Arbeit (Stichworte z.B. "Digitalisierung", "Industrie 4.0"), in der häufig Aufgaben für die mittlere Qualifizierungsebene verloren gehen. Die nächsthöheren Positionen werden aber üblicherweise mit Personen besetzt, die einen höheren akademischen Abschluss vorweisen können, für die technischen Berufe sind dies in der Regel Ingenieure.

Zielgruppe des Projekts sind entsprechend Personen, die sich bereits auf dem Weg über eine gewerbliche Ausbildung bis auf das Niveau 6 qualifiziert haben und sich beruflich im Unternehmen nach oben entwickeln wollen, ohne dass sie ein vollständiges Studium aufnehmen können oder möchten. Die umfangreich vorhandenen praktischen Erfahrungen der Zielgruppe sollten unbedingt einbezogen werden und der Fokus deshalb weniger auf dem Erlernen von Fachwissen (das oft schon umfangreich vorhanden ist) liegen, sondern auf Arbeiten auf konzeptioneller Ebene und mit abstrakten Modellen.

Ziel des Projektes ist es, für die Zielgruppe der technische Fachkräfte mit dualer Ausbildung Qualifizierungswege und -strategien zu entwickeln, die ihnen eine Kompetenzentwicklung auf akademischem Niveau erlauben jenseits der Aufnahme eines vollständigen Studiums. Stattdessen muss es darum gehen, arbeitsplatzintegrierte Wege der Kompetenzentwicklung zu konzipieren und zu implementieren. Für diesen Ansatz sollen Konzepte entwickelt und erprobt werden, die dann in den Partnerländern und darüber hinaus verbreitet werden. Langfristig sollen damit zusätzliche Wege der beruflichen Weiterentwicklung geöffnet werden.

Spezifische Ziele sind:

- Aufarbeitung des Standes der Diskussion, der Konzepte und Erfahrungen sowie die vorhandenen und absehbaren Bedarfe von Kompetenzentwicklung für diese Zielgruppe mit Fokus auf arbeitsplatzintegrierte Ansätze
- Erstellung praxisgerechter Leitfäden für Personen, die in diesem Rahmen Kompetenzentwicklungen betrieblich ermöglichen bzw. als Coaches begleiten wollen
- Entwicklung und Durchführung einer exemplarischen Lernaktivität mit einer Pilotgruppe als Blended Learning, für die passende Unterlagen entwickelt werden
- Verbreitung des Ansatzes bei Stakeholdern in den Partnerländern und darüber hinaus in der EU





## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Regional Innovation Hubs for Strengthening Social Entrepreneurship through Cross-Border Community Projects</b>
<b>Akronym:</b>	RISE
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	UNIVERSITAET BREMEN
<b>Partnereinrichtungen:</b>	Wilhelm Wagenfeld Schule, DE; BSC, poslovno podporni center, d.o.o., Kranj, SI; SOLSKI CENTER KRANJ, SI; FLORIDA CENTRE DE FORMACION SOCIEDAD COOPERATIVA, ES; CENTRE INTEGRAT PÚBLIC DE FORMACIÓ PROFESSIONAL - CATARROJA, ES
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004173
<b>Projektlaufzeit:</b>	24 Monate

### Zusammenfassung:

The youth unemployment rate is considerably high especially in the case of Spain, but too in Slovenia, where the options to start an apprenticeship or to gain work experience are difficult. In Germany the youth unemployment rate is rather low, but the transition from school to work needs to be improved. New learning approaches are needed, in which the students receive a tailored made entrepreneurial education in order to boost their creativity and confidence as well as raise their chances to get a job or to consider self-employment as an option for the future. At the same time, techniques to create fast-growing businesses are needed in such an accelerated society like ours in order to avoid failure and to succeed in a shorter period of time.

The objective of this project is the creation of regional Innovation Hubs as part of the schools' structure, where the students run these themselves supported by their teachers. The target of these regional Innovation Hubs is the students' acquisition of entrepreneurial competences by solving current social problems happening in their regions and in the regions of the project partners in Europe. They will also act as mentors for other groups and organizations in their regions, solving social and general problems. Besides, they will be able to guide individuals or groups willing to start new startup businesses, but lack the knowledge and methodology needed.

Six institutions from three European countries (Germany, Slovenia and Spain) are part of the project consortium. Each partner country is represented by one vocational school and one institution from the private or public sector acting as a promotor.

Four outputs will be developed throughout the project, in which several activities are planned: a social entrepreneurship training, a validation training, a manual for creation and management of regional innovation hubs and a social entrepreneur badge distinction for students' competences recognition will be originated. For all these products, conception, implementation and optimization will be carried out. Three cross-border teaching and learning activities will take place in order to promote students' and teachers' exchange and learning. Additionally, three multiplier events in all partner countries will be organized to assure a wide dissemination of the initiative and its products.

Each of the project partners will be responsible for one (or more) of the outputs developed within the project. The product development will be controlled by the project management and by a Lean Startup Feedback Loop based process. Parts of the outputs will be regularly tested and adapted, what will support the continuous quality of product development. A summative evaluation for project impact analysis is planned at the end of the project.

As a result, regional Innovation Hubs will be created and established as a part of the schools' structure in the partner countries. Here students will be able to manage them and develop entrepreneurial and social competences as well as raise their employability while doing so. The process of creating and establishing these

regional Innovation Hubs will be recorded as best practices in the manual. All products will be available on the website after the project completion. Thus, ensuring information about the project idea and encouraging other European schools to join this cross-border community projects initiative.

The project will generate impact in three ways:

- Create: by designing products that develop students' entrepreneurial and social competences in an innovative teaching environment.
- Boost: by establishing regional Innovation Hubs targeted with the development of innovative solutions to current social problems in other European countries and in their own regions.
- Inspire: by disseminating the project results and encouraging others to be social entrepreneurs and to start their own businesses as an option. Additionally, bringing Europe together by solving foreign social problems in an intercultural approach.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Competences in Enterprises on Integration</b>
<b>Akronym:</b>	COME IN
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	LANDKREIS KASSEL
<b>Partnereinrichtungen:</b>	BUPNET BILDUNG UND PROJEKT NETZWERK GMBH, DE; DIE BERATER UNTERNEHMENSBERATUNGS GESELLSCHAFT MBH, AT; TRENDHUIS, BE; ASTIKI MI KERDOSKOPIKI ETAIREIA KAIMI KUBERNITIKI ORGANOSI FOUR ELEMENTS, EL; CATRO BULGARIA, BU; CESIE, IT
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004199
<b>Projektlaufzeit:</b>	24 Monate

### Zusammenfassung:

Despite the challenges caused by millions of refugees seeking for shelter in the European Union, this flux also provides an opportunity to invigorate labour markets since many refugees show a high level of education and qualification.

To back-up and support the initial integration programmes and initiatives driven by state and administrative stakeholders, tailor-made support measures are needed for “integration in employment”.

Only through the direct integration in the local economy, the migration threat may be transformed into an opportunity and may contribute to improving the European work force, which, in parallel, has been shrinking and gets dramatically old.

National and regional solutions may provide financial, legal and administrative structural support, however, they do not influence the situation on the local and interpersonal level where real integration takes place. The COME IN – project (COMpetences in Enterprises on Integration) will make a difference exactly on this level.

European employers, be it SMEs or large-scale enterprises and organisations are still hesitant to hire and employ refugees due to their unclear professional and personal situations. To integrate refugees at the workplace (be it in full time, part time, supported employment or internships) European employers need practical and direct support that responds to the uncertainties related to the legal, social and working status of refugees, as well as to intercultural and psycho-social issues. This is the starting point of the COME IN project, which aims at creating and applying a comprehensive training to support enterprises and organisations and their responsible staff members in integrating refugees at their workplaces.

The COME IN approach consists of:

- face-to-face workshops
- a growing online learning and networking platform with directly usable information and OER learning materials,
- pilot learning projects at the workplaces and
- a validation system to assess and document the developed competences.

The COME IN consortium is composed of a multi-actor partnership of seven partners from six countries; among them countries that receive most refugees (“entrance countries”), and countries where most refugees claim asylum (“target countries”)

The partnership consists of:

- a regional authority (Landkreis Kassel, DE) responsible for the integration of more than 3.000 refugees and for the economic development and the coordination of SMEs and larger enterprises
- two HR consultancy agencies (TRENDHUIS, BE; Catro, BG)
- two labour market agencies and vocational and adult education providers (die Berater, AT; and BUPNET, DE)
- two large NGOs whose daily business is to support incoming refugees in their countries (CESIE, IT; 4 elements, GR) that will ensure that refugees' needs and perspectives will be fully taken into account and adequately addressed.

The partners will work along six main work packages and intellectual outputs in COME IN:

In the stocktaking phase (O1) best practices regarding the integration into the workplace are identified and support and training needs will be derived.

The COME IN Curriculum (O2) defines learning and training contents, learning objectives and a catalogue of aspired learning outcomes for key staff in enterprises and organisations. on integration at the workplace.

In the COME IN Training Pack (O3) suitable materials, instruments, didactic patterns and transferrable approaches on work-based learning on the topic of integration at the workplace will be developed.

The COME IN Open Learning Space is a state of the art learning platform combining open source e-portfolio, LMS and validation system (based on an existing learning technology). Contents developed as O2, O3 and O5 will be implemented here, aiming to create and maintain a constantly growing pool of COME IN learning resources as OER.

The COME IN Validation System (O5) is designed based on the LEVEL5 approach which has been developed and applied in more than 150 informal and non-formal learning projects since 2007. It will be based on a specific competence framework developed for the target group which is coupled with O2 and O3.

Eventually the COME IN Implementation Strategy (O6) aims to valorise the approach, the instruments and the materials developed on a large scale European level. It is based on the trainings and pilots in the partner countries, each targeting 20 staff members of cooperating enterprises. The pilots will be thoroughly evaluated, best practices derived and a transfer and implementation strategy established.

Three additional work packages ensure the delivery of the project results in a high-quality and sustainable way. The project will be thoroughly evaluated (WP7) and widely disseminated (WP8) along a mainstreaming strategy to achieve utmost transferability and a high impact in Europe and professionally managed (WP9).

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

**Projekttitel:** **European firefighter standard for the safe use of, trainings with and exchange on aerial devices and machines**

**Akronym:** EUROFFAD

**Koordinierende Einrichtung:** GFBA Gesellschaft für Brandschutzausbildung mbH

**Partnereinrichtungen:** Ecole Nationale du Service d'Incendie et de Sauvetage, LU; La zone de secours numéro 6, BE; Landesfeuerweherschule Tirol, AT

**Projektnummer:** 2017-1-DE02-KA202-004201

**Projektlaufzeit:** 36 Monate

### Zusammenfassung:

An aerial device is a mechanical device that is generally used for a broad range of different temporary, flexible applications by

building companies, technical relief organizations, armed forces and public as well as corporate firefighters amongst others. They

are widely used in any European member state. Although the construction of aerial devices is already heavily regulated with

corresponding European standards and norms, aerial devices for firefighters have to comply with further specifications:

- Firstly, aerial devices for firefighters are highly customized products, reflecting local or regional conditions. Therefore, they are

usually the most expensive device in the fleet of vehicles for firefighting (the cost for one aerial device alone amounting to around

700,000 to 1,000,000 EUR – most of which is funded by the taxpayer).

- Secondly, aerial devices for firefighters are the most complex technical devices in firefighting; its range of application is extremely

broad and will increase even further with the growing urbanization across Europe.

- Thirdly, aerial devices for firefighters are designed to protect the affected people and firefighters in state of emergencies, under

substantial time constraints and in situations with unknown or unforeseen variables. These specifications can only be acknowledged

by clear and transparent vocational instructions that are educated and trained in a comprehensible manner (#3). The instructions/

the training has to be adapted to local or regional conditions for the use of these complex devices on the one hand (#1). On the

other hand, it should set a comparable standard for a cross-national application at European level (#2). This can be ensured by a

European vocational education and training scheme for the use of aerial devices (EUROFFAD) – a standard that is currently missing

at European as well as at national level and that should be the starting point for further European integration in vocational training

and education of firefighting. The vocational education and training objective of this three-year programm will be that –starting

from the commander in chief across all operating units – all important actions relating to the use of aerial devices are summarized in

a logical order and therefore aiding to minimize the stress-levels of crews and victims during incidents. The scheme will be further

developed to allow vocational training and education of trainers and comply with the ECVET-standard. It shall be applicable and

adaptable to all manufacturers in use and independent of the year of manufacturing.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Track Your Atmosphere: Enhancing Digital and Environmental Competences by Developing Open Educational Resources for Technical VET</b>
<b>Akronym:</b>	TRYAT
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	Lise-Meitner-Schule
<b>Partnereinrichtungen:</b>	ISTITUTO NAZIONALE DI GEOFISICA E VULCANOLOGIA, IT; Istituto Tecnico Industriale Statale Leonardo da Vinci, IT; UNIVERSITA DEGLI STUDI DI NAPOLI FEDERICO II., IT; Lycée Saint Cricq, FR; HELMHOLTZ ZENTRUM POTSDAM DEUTSCHESGEOFORSCHUNGSZENTRUM GFZ, DE
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004229
<b>Projektlaufzeit:</b>	35 Monate

### Zusammenfassung:

#### Context/background of our project

In Europe there is a lack of qualified personnel in the fields of electronics and Information and Communication Technology (ICT). Our project combines satellite technology and monitoring of environmental data for Vocational Education and Training (VET). Global Navigation Satellite Systems (GNSS), commonly known as GPS, are an everyday tool. We make use of the fact that GNSS signal also allow for precise measurement of atmospheric data.

#### Objectives of our project

In our transnational partnership we develop an interactive learning platform as well as innovative learning materials for VET learners. The addressed professional fields are ICT, physics, electronics, electrical engineering, geo- and environmental engineering. We want to enhance digital competence by promoting a new technology and innovative learning methods and introduce those competences in modern curricula.

#### Number and profile of participants

The project partners are committed to empower VET learners in the fields of science and ICT. The participants of the project are teachers, researchers and the students of three vocational partner schools in Italy, France and Germany. The number of students involved during the project period (35 month) will be up to 400.

#### Description of activities and target groups

We plan four transnational project meetings, four learning/teaching/training activities and six multiplier events. Target groups are students, trainees, teachers and trainers in VET as well as in general education. Our dissemination strategy also aims at stakeholders and policy makers in VET as well as in general STEM education (Science, Technology, Engineering and Mathematics).

#### Methodology to be used in carrying out the project

We have developed a transnational partnership addressing a wide range of educational fields such as physics, informatics, geography, electrical engineering, as well as environmental studies and sustainable development. The selected project partners will be able to contribute and exchange know-how and expertise in the fields of education, research, training and curriculum development.

### Results and impact envisaged

We offer five intellectual outputs: An online learning platform, three learning units (Open Educational Resources, OER) with a starter kit object and a series of short educational films.

Through the learning web platform the project results will be disseminated nationwide in each participating country – this hopefully will lead to intensive exchange and discussion within the community of teachers, instructors and companies that provide professional training as well as implementation of the contents in the national curricula.

### Potential longer term benefits

We want to cross-link our learning platform to other open data and citizen science projects. By enlarging our network we hope that we can improve VET in Europe promote science and innovation.



## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>CREATOR: Experiential Approach to Teaching Entrepreneurship through Workplace Learning</b>
<b>Akronym:</b>	CREATOR
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	Werkstatt-Berufskolleg Unna
<b>Partnereinrichtungen:</b>	STEP Institut, zavod za psihologijo dela in podjetnistvo, SI; BHV d.o.o., HR; ilmiolavoro srl, IT; I.I.S. "Di Poppa-Rozzi", IT; UNIVERSITATEA PETRU MAIOR DIN TARGU MURES, RO; GEPS Piran, SI; LICEUL TEHNOLOGIC ELECTROMURES, RO; Plattform e.V., DE
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004253
<b>Projektlaufzeit:</b>	24 Monate

### Zusammenfassung:

The CREATOR project aims at fostering entrepreneurship education through workplace learning in the light of The Entrepreneurship 2020 Action Plan. Conceptually CREATOR puts a special emphasis on further strengthening entrepreneurship as one of the key competency in VET curricula and provides more effective work-based opportunities to acquire entrepreneurship competency in I-VET. In other words, we emphasize that teaching entrepreneurship by creating business plans and virtual companies cannot be fully comprehensive without strong cooperation with business organization, which can offer students real life entrepreneurial cases.

As a result of growing environmental dynamism more and more VET institutions are willing to look for new opportunities for sustainable cooperation with world of work. Close cooperation with world of work benefit students, teachers and companies. The guiding principle of the CREATOR project is to provide evidence based experiential teaching model proposal to ensure long-term sustainable cooperation between VET providers and local business organisations.

The overall aim of the CREATOR project is to implement experiential workplace based model of teaching entrepreneurship in VET in order to facilitate more frequent and quality cooperation between VET providers and local business organizations. The main aims of the CREATOR project are to:

- Introduce a new model of teaching entrepreneurship by working on real life cases in business and industry
- Deliver new entrepreneurship training material for teachers and students to support work based learning about entrepreneurship
- Equip VET teachers with skills for coaching and guiding students towards entrepreneurship
- Support cooperation between VET providers and local business towards offering more experience for developing entrepreneurial competencies of VET students
- Strengthen cooperation between VET providers and local business for creative solutions and product developments by joint work between students, teachers and local business

Project outputs will be strongly practical oriented, offering a comprehensive support for long term impact on experiential teaching of entrepreneurship. Specifically, the outcomes are the following:

- Publish teaching methodology for experiential teaching of entrepreneurship will serve as a guideline document for implementation of experiential teaching of entrepreneurship based on close cooperation with local business. A document will assist VET providers and VET policy makers.

- Publish teaching material for teachers and learning workbook for students will serve as manuals to support work based learning of entrepreneurship. Manuals will be published in 5 different languages.
- Publish compendium of prototypes will collect all entrepreneurial projects with solutions which will be based on pilot workplace entrepreneurship trainings of VET students.
- Publish evidence based study of effects of experiential teaching of entrepreneurship on entrepreneurial competencies of VET teachers and students.

In addition, project outcomes encompass teaching activities, which will result in:

- Trained 11 VET teacher trainers
- Trained 60 VET teachers
- Trained 120 VET students

Short-term impact will be evident from increased sense of initiative and entrepreneurship of VET students and teachers measured by our study, better skills for employability of VET students, new opportunities for professional development of VET teachers, synergies and links between VET providers and local businesses, and better awareness in experiential approach to teaching entrepreneurship among VET teachers and policy makers.

Long-term impact will result in VET training that is better aligned to the needs of and opportunities offered by the local businesses, improved provision of transversal entrepreneurship skills, and better understanding of interconnections between formal, non-formal education, vocational training, and other forms of learning and labour market.

Due to the sustainable nature of the CREATOR project results all the innovative methodologies and user-friendly tools may be easily implemented in VET organizations across Europe.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>International Learning Module for Early Years Education</b>
<b>Akronym:</b>	EYE
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	Berufliche Oberschule Traunstein
<b>Partnereinrichtungen:</b>	Berlin-Kultur e.V., DE; De Plannenmakers, NL; Stichting Stenden Hogeschool, NL; Ludotempo - Associação de Promoção do Brincar, PT; INSTITUTO POLITECNICO DE LEIRIA, PT; Foyle International Ltd., UK; North West Regional College, UK; CEPA S.C.A., ES; STAGE WITHIN EUROPEAN PROGRAMMES, S.L., ES; UNIVERZA V MARIBORU, SI; ZAVOD ZA NOVODOBNO IZOBRAZEVANJE*, SI
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004276
<b>Projektlaufzeit:</b>	24 Monate

### Zusammenfassung:

"Die frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung (FBBE) bildet das Fundament für erfolgreiches lebenslanges Lernen, soziale

Integration, persönliche Entwicklung und spätere Beschäftigungsfähigkeit. Die frühesten Erfahrungen, die Kinder sammeln, bilden die Grundlage für alles spätere Lernen." (Europäische Kommission)

Die Projektpartner aus sechs Ländern arbeiten teilweise bereits seit Jahrzehnten eng und vertrauensvoll zusammen. In den Ländern haben sich jeweils eine Ausbildungs-Einrichtung und eine NGO zusammen getan, um gemeinsam ein gemeinsames Ausbildungsmodul zu entwickeln und zu testen, das besonders auf die Belange von Benachteiligten eingeht.

Am Ende dieses Projektes soll ein innovatives, innerhalb des Projektes erprobtes Ausbildungsmodul beschrieben sein, das Lernenden die Möglichkeit bietet, auf europäischer Ebene zusammen mit Lernenden anderer Schulen / Universitäten Basis- und Querschnittskompetenzen in ihrem Berufsbereich zu erwerben.

Erreicht werden soll diese Steigerung der Qualität der Fertigkeiten der Lernenden im Bereich der frühkindlichen Erziehung durch die gemeinsame Entwicklung eines Ausbildungsmoduls, das in die Lehrpläne der beteiligten Bildungseinrichtungen (inklusive der Beurteilung und Zertifizierung der Lernergebnisse) integriert werden soll. Dieses Projekt liefert die Beschreibung des Ausbildungsmoduls, das von den Partnern dann als regelmäßiges Angebot in den Schulen / Universitäten übernommen und auch anderen Zusammenschlüssen von Bildungspartnern zur Nutzung angeboten wird.

Durch die Verknüpfung des Ausbildungsmoduls mit dem Angebot einer Mobilitätserfahrung für Lernende (sie können entweder an dem Ausbildungsmodul in der eigenen Einrichtung oder bei einem der Projektpartner teilnehmen) erlangen diese sowohl fachliche Qualifikationen als auch den Zugang zu den gerade in einer pädagogischen Ausbildung so grundlegenden, durch die Kommission im "Programm für Lebenslanges Lernen" beschriebenen acht Schlüsselkompetenzen.



## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>enhanced Communication iN Nursing through Exchange of Clinical Teaching experiences</b>
<b>Akronym:</b>	eCoNNECT
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	Hanse Institut Oldenburg - Bildung und Gesundheit GmbH
<b>Partnereinrichtungen:</b>	HANZEHOGESCHOOL GRONINGEN STICHTING, NL; DUBLIN CITY UNIVERSITY, IE; Schul - und Studienzentrum am Klinikum Neumarkt, DE; ACADEMISCH ZIEKENHUIS GRONINGEN, NL
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004191
<b>Projektlaufzeit:</b>	24 Monate

### Zusammenfassung:

eCoNNECT is a transnational, cross-sectoral project, including 2 vocational and 3 higher nurse education participants, that aims at developing an on-line / blended learning module to foster best practice workplace learning in nursing. Its objectives include: (i) to strengthen workplace learning communication processes between nurse teachers and learners within and across three European countries, (ii) to employ state of the art technology to enhance teaching and assessment during the module, and (iii) to foster cross-sectoral and cross-country collaboration through the development of inter-professional and cross-cultural awareness. Project partners include Germany, Ireland and the Netherlands.

The project is set within the context of European nurse education, where programmes can be provided at various levels from apprenticeship training to degree level education. Communication and teacher-learner collaboration have been identified as key factors for the development of effective workplace learning. The project aligns with the EU (2009) "Strategic framework for European cooperation and training (ET 2020)", in particular as the module is based on shared learning outcomes for teachers and learners and as it is facilitating cross-country collaboration within participating countries.

The project is centred around the implementation and testing of innovative on-line technologies such as the use of video scenarios. Discussions related to the videos will be recorded and shared instantly on-line across participating countries. Based on local and transnational discussions and learning materials, module participants will develop best practice examples for communication during workplace learning. The recorded discussions and best practice examples will form the basis for testing, as they will stimulate rich and engaging feedback sessions between participants and project partners.

The project utilises shared learning approaches between school-based and practice-based teachers from vocational and higher nurse education institutions and learners from pre-and post registration nursing programmes.

Within the project, there are four outputs that are being produced. The first is the curriculum, which forms the basis of the module. The second output relates to the development and testing of learning materials, which centre around communication practices during preparation, beginning, middle and the end of practice placements. The development and testing of video-based scenarios are at the focus of the third output. A handbook for the development and implementation of the module in other countries and settings is being produced in the final (forth) output. The handbook will assist other countries and settings, and potentially other health care professionals, to benefit from this project.

The impact of the project relates to participants in that they will develop enhanced communication practices, role- and cultural awareness. The module will also develop participants' on-line technology competences.

Multilingualism will be fostered through the active engagement of participants from countries with different languages (German, English and Dutch).

Potential long-term benefits include the integration of the module into existing preceptorship training programmes at hospital (VET) and higher education levels. Through the inclusive approach, the project fosters long-term collaboration and assists in bridging the gap between VET and higher education. The module also assists in deepening nurse teachers' understanding of learner perspectives, which will enable teachers to develop student-centred approaches for workplace communication practices.

This project offers an exciting opportunity to develop meaningful, engaging on-line / blended learning experiences between various nurse teachers and learners from within European countries.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

**Projekttitel:** **Entwicklung digitaler modulgestützter selbstorganisierter Lehr- und Lernarrangements für benachteiligte Zielgruppen**

**Akronym:** ModuSOL

**Koordinierende Einrichtung:** Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg gemeinnützige GmbH

**Partnereinrichtungen:** RegioVision GmbH Schwerin, DE; DUNDEE AND ANGUS COLLEGE, UK; INSTITUT INPRO AS, CZ; DECROLY,SL, ES

**Projektnummer:** 2017-1-DE02-KA202-004138

**Projektlaufzeit:** 24 Monate

### Zusammenfassung:

Der Wandel in der Gesellschaft und Wirtschaft geht mit neuen Anforderungen im Lehren und Lernen einher. Besonders in den klassischen Berufen (z.B. Handwerk) wächst der Anteil Lernbenachteiligter: Die Berufsbildungsreife der Auszubildenden nimmt stetig ab; die Mehrzahl der Auszubildenden kommt aus eher bildungsschwachen Familien; Ca. die Hälfte der Auszubildenden des Bauhauptgewerbes in Berlin hat einen Migrationshintergrund. Diese Zahl wird in den nächsten Jahren zunehmen.

Die gegenwärtigen Bildungsprozesse entsprechen daher nicht hinreichend den neuen Anforderungen und Ansprüchen der beruflichen Ausbildung der Jugend in Europa.

Die in der bisherigen Praxis durch Lehrunterweisungen vermittelten Lerninhalte werden von insbesondere lernbenachteiligten Auszubildenden kognitiv häufig nicht im ausreichenden Maße erfasst. Ausbilder stehen vor der Herausforderung alternative Ansätze der Wissens- und Kompetenzvermittlung zu implementieren. Daher bedarf es effizienter Bildungsstrategien, Konzepte und innovativer Lernansätze, welche zielgruppengerechter und zeitgemäßer sind, eine ganzheitliche Inklusion dieser Gruppen von Lernenden ermöglichen und somit auch die Integration und Inklusion einerseits, die Fachkräftesicherung regional, national und international andererseits fördern. Damit wird ein konkreter Beitrag zur Fachkräftesicherung sowie der nationalen und europäischen Wirtschaft geleistet.

Innovative Lernprozesse erhöhen die Motivation der Auszubildenden und minimieren die Auflösungsquote von Auszubildenden, die in vielen Branchen bei 40% liegt und somit ein wesentlicher Problembereich der Fachkräftesicherung ist.

Die Projekt-Partnerschaft reagiert mit diesem Projekt auf diese Herausforderungen, um die Digitalisierung in die berufliche Bildung stärker zu integrieren. Ein digitales modulgestütztes selbstorganisiertes Lernen im Sinne des "E-Learning 2.0", welches gemeinsam von Lehrenden und Lernenden gestaltet wird, wird benachteiligte Zielgruppen in gesteigertem Maße an der beruflichen Bildung partizipieren lassen.

Dies bildet die Grundlage für eine verstärkte Entwicklung der Selbststeuerungskompetenz durch eigenverantwortliches Gestalten der Lernphasen, die Steigerung der Kommunikationskompetenz durch Gruppenarbeit von Auszubildenden mit Ausbildern sowie die Ausprägung der Medienkompetenz durch das Erstellen und Realisieren von digitalen Inhalten (u.a. Skript, E-Book, Videos). Solche Lehr-/Lernarrangements führen gleichsam zu Veränderungen der Rolle des Ausbilders hin zum Moderator und Lernbegleiter und erweitern deren Kompetenzen.

So bilden Lehrende und Lernende in ihrer gemeinsamen Arbeit und Wechselwirkung die direkte Zielgruppe des Projektes.

Daneben partizipieren (indirekte Zielgruppe) Ausbilder in den Betrieben und Lehrkräfte der (Berufs-)Schulen (im Rahmen der Berufsorientierung) an den weitreichenden Projektergebnissen, da sie sich der Projektprodukte bedienen können. Die erarbeiteten digitalen Inhalte geben einen neuen Einblick in reale Lernsituationen und vermitteln ein realistisches Bild von den Berufen, womit die berufliche Orientierung eine zusätzliche authentische Informationsgrundlage erhält.

Insgesamt werden während der Projektphase 4000 Personen an dem Projekt partizipieren. Lehr- und Lernmethoden sowie Ausbildungssysteme in den Partnerländern sind sehr unterschiedlich, doch stehen alle vor ähnlichen Herausforderungen. Der Abgleich unterschiedlicher Ausgangssituationen der einzelnen Partnerländer und der Austausch von Methoden und Erfahrungen in der Umsetzung von digitalen modulgestützten selbstorganisierten Lernmethoden für benachteiligte Zielgruppen, mit besonderem Fokus auf die berufliche Bildung, ist Garant der erfolgreichen Projektumsetzung.

Im Projekt sind das Berufsförderungswerk der Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg (Träger), als Partner RegioVision (DE), Decroly (ES), Dundee&Angus College (UK) und INSTITUT INPRO (CZ) zusammengeführt. Durch Ihre sich ergänzenden Erfahrungen und Ansätze gewährleisten die Partner ein effizientes Umsetzen der Projektziele.

Die verschiedenen Phasen des Projektes (Einstiegs-, Vorbereitungs-, Planungs-, Realisierungs- und Auswertungsphase) werden durch klar strukturierte Methoden begleitet und gefestigt: regelmäßige Online-Fragebögen, Durchführung von Selbstevaluationen, regelmäßige Maßnahmen der Projektreflexion, Kontrolle der Qualität und Vollständigkeit der Unterlagen, optimierte Terminplanung (Doodle), Meilensteinplan der Projektaufgaben, Projektmeetings zur Minimierung der Risiken (Risikoassessment), Quartalsberichte zur Prüfung und Bewertung der Finanzen, Einhaltung der Wirtschaftlichkeit (Finanzcontrolling), Strategiepläne, optimale Planung der Meetings und transnationalen Lernaktivitäten.

Ferner wird durch die über die Dauer des Projektes hinausgehende Anwendung und Nutzung der Ergebnisse und intellektuellen Outputs (in Online-Book-Stores öffentlich verfügbar) eine bleibende transnationale Zusammenarbeit etabliert.



## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Aufbau von zweistufigen Branchen-Kompetenz-Zentren der beruflichen Bildung</b>
<b>Akronym:</b>	ICC4VET
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	Baltic Sea Academy
<b>Partnereinrichtungen:</b>	Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin, DE; Zespół Szkół Mechanicznych i Logistycznych im. inż. Tadeusza Tanskiego, PL; Viesoji istaiga Vilniaus statybininku rengimo centras, LT; Panevėžio prekybos, pramonės ir amatų rūmai, LT; Latvijas Amatniecības kamera, LV; VÕRUMAA KUTSEHARIDUSKESKUS, EE
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004238
<b>Projektlaufzeit:</b>	36 Monate

### Zusammenfassung:

KMU stellen 99% aller Unternehmer, annähernd 70% aller Arbeitsplätze und schaffen rund 80% aller neuen Arbeitsplätze. Die weitere Entwicklung der KMU wird am stärksten limitiert von einem großen, wachsenden Mangel an Unternehmern, Führungs- und Fachkräften. Bis 2030 wird in den meisten Ostseeländern die Anzahl jüngerer Erwerbspersonen um bis zu 25% abnehmen. Neben den quantitativen Problemen treten aufgrund steigender, sich dynamisch verändernder Qualifikationsanforderungen zunehmend qualitative Engpässe auf.

In Deutschland hat sich die duale Berufsbildung sehr bewährt. In den beteiligten Ländern Polen, Litauen, Lettland und Estland erfolgt die Ausbildung in Berufsschulen, z. T. mit ergänzenden Praktika in Unternehmen. Hier sind die Beteiligungen an der Berufsausbildung sehr niedrig, die erreichten Qualifikationen unzureichend und die Jugendarbeitslosigkeit sehr hoch. Insbesondere in den Ländern mit schulischer Berufsausbildung müssen die relevanten Fähigkeiten und Kompetenzen deutlich verbessert und hochwertige Qualität erreicht werden. Nach einer Umfrage wünschen sich z. B. in Litauen 96% der Unternehmen bessere praktische und 74% bessere theoretische Kompetenzen und Fähigkeiten.

In allen am Projekt beteiligten Ländern müssen ebenso die Beteiligungen an Weiterbildungen sowie die dabei vermittelten Fähigkeiten und Kompetenzen nachdrücklich verbessert werden. Gemäß den Zielen der EU sollen jährlich mindestens 15% der Erwachsenen am Lebenslangen Lernen teilnehmen. Diese Quote wurde 2016 in skandinavischen Ländern mit bis zu 29% deutlich überschritten, betrug dagegen in den Projektländern nur 3.7% (PL) bis 8,4% (DE).

Während in Deutschland gute betriebliche und überbetriebliche Bildungskapazitäten bestehen, sind in den anderen beteiligten Ländern nur unzureichende Kapazitäten in der beruflichen Bildung vorhanden. Berufsschulen und Unternehmen haben kaum Erfahrungen mit dualer Berufsbildung sowie ebenso mit betrieblichen und überbetrieblichen Weiterbildungen.

Vor diesem Hintergrund verfolgt das Projekt die anspruchsvollen Ziele, in den beteiligten Ländern die Systeme der beruflichen Bildung zukunftsorientiert weiterzuentwickeln, Qualifikationen zu verbessern, die Attraktivität der beruflichen Bildung nachhaltig zu steigern und die wachsenden Defizite an qualifizierten Fachkräften zu reduzieren.

Das Projekt wird von 7 Partnern aus Deutschland, Polen, Litauen, Lettland und Estland durchgeführt. Der international tätige Lead Partner ist besonders erfahren in der Ausbildung und Förderung von KMU sowie in der Durchführung komplexer Bildungsprojekte. Partner sind drei erfahrene Berufsbildungszentren und drei Kammern, die zuständige Stellen für Berufsbildung sind und selbst überbetriebliche Bildungszentren betreiben.

Das Projekt umfasst 7 Arbeitspakete mit folgenden Hauptaktivitäten.

1. Projektmanagement sowie Durchführung von 6 Workshops und 2 internationalen Multiplikatoren-Veranstaltungen.
2. Entwicklung, Aufbau und Betrieb eines Branchen-Kompetenz-Zentrums mit Realisierung einer dualen Berufsausbildung in einem Land mit bislang schulischer Ausbildung sowie Vorbereitung von Implementierungen in zwei weiteren Ländern.
3. Entwicklung und Implementierung von Weiterbildungen für Berufsschullehrer, und zwar für die Durchführung von dualer Ausbildung sowie Trainings von Dozenten für eine Techniker-Ausbildung.
4. Adaption und Implementierung einer Ausbildung für Ausbilder in KMU in Ländern mit bislang schulischer Berufsausbildung.
5. Entwicklung und Implementierung einer Weiterbildung zum Techniker im Rahmen einer dualen Ausbildung von zwei Jahren und Erlangung der Berechtigung für ein Fachhochschulstudium.
6. Entwicklung und Abstimmung von Konzepten zur Realisierung dualer Bachelor-Studiengänge, die eine duale berufliche Ausbildung mit einem Bologna konformen Studium verbinden, sowie Realisierungsplanungen für den Ausbau der zweistufigen Branchen-Kompetenz-Zentren zu einem dreistufigen System (Ausbildung, Weiterbildung, Studium) der Berufsbildung und Innovationsförderung.
7. Transfer der Projektergebnisse zu 68 Kammern und Hochschulen/Universitäten aus 13 Ländern, die als assoziierte Partner in die Projektdurchführung eingebunden sind und nachhaltig Implementierungsberatungen erhalten, sowie Durchführung weiterer Verbreitungsmaßnahmen.

Für die sechs Produkte des Projektes

- Blaupausen für die Implementierung von zweistufigen Branchen-Kompetenz-Zentren und von dualen beruflichen Ausbildungen mit Curricula,
- zwei Curricula für die Weiterbildung von Lehrkräften,
- Curriculum für die Ausbildung von Ausbildern in KMU,
- Blaupausen und Curricula für eine zweijährige Weiterbildung zum Techniker,
- Blaupausen für die Implementierung dualer Bachelor-Studiengänge durch dreistufige Branchen-Kompetenz-Zentren,
- Handbuch mit Vertrieb über den Buchhandel

sind hohe nachhaltige Nutzungen mit einer prozesshaften Erweiterung der Implementierungsregionen einschließlich der Finanzierung gesichert.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>LENT – Languages for European Niche Tourism</b>
<b>Akronym:</b>	LENT
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	Comparative Research Network e.V.
<b>Partnereinrichtungen:</b>	RLN (UK) Ltd., UK; Europe for Diversity Culture and Coexistence, EL; EPRALIMA_Escola Profissional do Alto Lima, C.I.P.R.L., PT; IZMIR KATIP CELEBI UNIVERSITESI, TR; MINE VAGANTI NGO, IT; Alos Centro Europeo de Idiomas, ES
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004128
<b>Projektdauer:</b>	30 Monate

### Zusammenfassung:

“If I am selling to you, then I speak your language, aber wenn du mir etwas verkauft, dann musst du Deutsch sprechen”. Willy Brandt

In the EU, selling to visitors who speak many diverse languages is vital, but challenging. Growing tourism in the EU is a key objective, it is the 3rd largest sector, employing 17 million people. The European Commission communication ‘Europe, the world’s No. 1 tourist destination — a new political framework for tourism in Europe’ (COM(2010) 352) was adopted in 2010. It demands a coordinated approach for initiatives linked to tourism and defined a new framework for action to increase the competitiveness of tourism and its capacity for sustainable growth. Missed business opportunities due to language skill shortages are magnified by the huge scale and growth of the tourism sector. This is particularly a problem for niche sector tourism companies.

This project is innovative compared to standard tourism based language training, it aims to map the key language needs of 4 niche sectors. These subsectors will then support the building of a web and mobile based language application for the use of early stage language learning.

This approach of being driven by the needs of the tourism sector by identifying common threads to put into the app is not only unique in that it covers multiple niches in the tourism industry but it allows the ‘core’ vocabulary to be used by other tourism subsectors.

The key results will be:

- 1 A mobile and web based learning application with audiovisual material will be developed through a unique collaboration which enables instantaneous and fully flexible translation between all 14 languages for both the core (everyday) and sector specific (specialist/niche) words and phrases.
- 2 The project will develop a partnership between the language experts, 4 niche tourism sector providers and the ICT provider to enable the most user friendly and flexible tool to be tailored to suit the needs of all users. The tool will allow two-way translation and learning of key words and phrases.
- 3 200 individuals as a minimum will test and validate the app, learners being drawn from the 4 target niche sector groups.
- 4 Total usage levels will be monitored - we expect open access traffic to exceed at least 2000 users by project end and 4 additional niche sectors to have adopted its use.

The project will support 14 languages, chosen on three criteria:

- The Erasmus Plus Programme states most visited by non-residents for tourism are in order of visitor numbers: Spain, Italy, France, UK, Austria, Germany, Greece, Croatia, Portugal, Turkey.
- The main non EU countries of origin for tourist visitors to the EU are USA, Russia, China, Japan and Brazil (44% of non EU tourists visiting the EU in total). Eurostat 9/2015.
- Significant growth in tourism is also occurring from India and Arab speaking countries e.g. Indian tourism to the EU grew 40% between 2009-12 and they have a large and fast growing middle class.

The 4 niche sectors we will target to develop niche/specialist vocabulary are:

- 1) Cultural tourism: may include history, arts, architecture, museums, theatre, heritage, and indigenous peoples.

The 'Grand Tour of Europe' is the most recognisable early example of cultural tourism.

- 2) City tourism: e.g. city sightseeing, city breaks, shopping, health resorts/spas, conferences/conventions/business tourism, sports requiring man made infrastructures such as arenas and stadia.
- 3) Rural tourism: e.g. most aspects of the following: walking, climbing, adventure holidays, canoeing, rafting, skiing, hunting, angling, cycling, horse riding, mountain biking, farm holidays.
- 4) Sustainable tourism: this would include eco tourism and large parts of the agritourism subsector.

The 1000 words and phrases will be developed on the following basis. 400 words will be everyday or core words, the basic building blocks for speaking a language. (We will include a good proportion of everyday words and phrases that a tourist is likely to want to use or understand). 600 specialist words and phrases will be developed, spread across the 4 niche tourism areas described above.

The vision of the project is to increase the use of foreign language in the tourism sector, giving even small businesses the chance to grow and benefit of incoming guests from outside the EU.

## Strategische Partnerschaften in der Berufsbildung

<b>Projekttitel:</b>	<b>Maintenance simulator for the sustainability of European wind farms</b>
<b>Akronym:</b>	SIMULWIND
<b>Koordinierende Einrichtung:</b>	BZEE Academy GmbH
<b>Partnereinrichtungen:</b>	ASOCIACION EMPRESARIAL EOLICA, ES; SGS TECNOS, ES; ANEV associazione nazionale energia del vento, IT; WindEurope, BE
<b>Projektnummer:</b>	2017-1-DE02-KA202-004261
<b>Projektlaufzeit:</b>	24 Monate

### Zusammenfassung:

Currently, Wind Energy accounts for 17% of Europe's total installed generation capacity. During 2016 the 13.9 GW of wind power were installed globally, 12.5 GW of which in the European Union. This becomes Wind power in the energy technology with the highest capacity installations in 2016, reaching 51% of all new power capacities.

EU energy policies set to 2030 the ambitious goal of having 46% electricity consumption produced by renewable energies which means that big investments are needed in order to achieve that target.

For the wind industry meeting the expectations of 2030 horizon is translated into an increase of 175% of the wind generation since 2015 and having a share of 23% in electricity consumption which would mean an increase in onshore but mostly offshore wind power deployment, growing the latest by six times in 2030, reaching offshore installed capacity of nearly 70 GW.

Europe still leads the world in wind technology, representing this industry a major export for Europe. Moreover, all Wind turbines deployed in Europe are made in Europe, which explains why the wind energy employs 330000 skilled workers that could only grow.

Having in mind all the wind energy power installed in addition of the power which is to be deployed not only in Europe but all over the world, skilled personnel would be necessary along the supply chain with transferrable core skills that will allow them to adapt better to changing technologies and being flexible to work in different projects.

In this context, the background of the project is supported in three main issues:

- Wind farms are becoming older in the EU and therefore they will require more maintenance attentions, increasing the labor opportunities for young professionals.
- The progressive trend of the market to extend the life of the wind farms, with the challenge of maintaining the wind turbines availability.
- The multidisciplinary orientation of the maintenance in such a way that people trained in the wind sector can be also employed in other industrial and renewable energies sector.

The project partners have actively being involved in the development of training contents as well as giving directly courses in the area of maintenance and operation of wind farms. Those courses have been carried out in Spain and in different LATAM countries.

That experience has shown that it could be very useful to use simulation tools which, in combination with face to face and on-line courses, could give a more accurate idea about the main features of the operation of the wind farms in real conditions, as well as the maintenance procedures and an approach to the trouble soothing of the Wind Turbines.

The objective of this project is to develop a simulator that with capabilities to simulate the main faults and solutions that can be found in both wind turbines and wind farms.

The Project follows the present trend in the market for using digital tools to represent the equipment operation in an interactive environment to enhance the user experience in learning the different topics already developed in the several training courses.

According to the ambitious objectives and contents stated, the simulator would become the perfect tool to train the wind industry professionals in operation and maintenance being the most adequate mean to put in practice the theory learnt in a training course. This is especially relevant considering that most of the training offered in the wind energy sector does not include on farm practical training.

The project consortium is made of the following partners:

**BZEE:** BZEE ACADEMY GmbH (BZEE) a VET provider in the wind energy sector with more than 17 years of experience on the market.

**AEE:** The Spanish Wind Energy Association (AEE) founded in 2002 promotes the use of wind energy in Spain, Europe and worldwide. It has more than 165 partners representing 80% of the sector in Spain.

**SGS:** SGS TECNOS is a leader in certification, regulation and also a recognising training company. It's an organisation with an important experience in technical assistance in the HSE (health and safety of work) and Environment.

**ANEV:** ANEV – the Italian Wind Energy Association – is an Environmental Protection Association which brings together more than 70 companies operating in the field of the wind power and over 5,000 individuals.

**WindEurope:** WindEurope is the voice of the wind industry, actively promoting wind power in Europe and worldwide. It has over 450 members, active in over 50 countries.